

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **64 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

17

## Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 2 Bern, Freitag 4. Januar 1946

64. Jahrgang — 64<sup>me</sup> année

Bern, vendredi 4 janvier 1946 No 2

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nr. (031) 216 60  
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht obige Adressa, sondern am Postschalter einziehen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publilites AG. — Inserionspreis: 20 Rp. die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum; Ausland 25 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 6.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone n° (031) 216 60  
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publilites SA. — Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 50.

### Inhalt — Sommaire — Sommario

#### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.  
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.  
Beschluss des Regierungsrates des Kantons Zürich über die Ausserkraftsetzung der Allgemeinverbindlicheklärung vom 18. Mai/20. September 1945 von Bestimmungen aus dem Gesamtarbeitsvertrag vom 24. Juni 1943/15. Januar 1945 für das Schreinergerwerbe in der Stadt Zürich.  
Demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée à l'avenant qui modifie partiellement le contrat collectif de travail pour la menuiserie, la charpenterie, l'ébénisterie et les fabriques de meubles du canton de Fribourg. Antrag auf Allgemeinverbindlicheklärung des Zusatzabkommens, das den Gesamtarbeitsvertrag für die Schreinerei, Zimmerer, Möbelschreinerei und Möbelfabrikanten des Kantons Freiburg teilweise abändert.  
Arrêté du Conseil d'Etat du canton de Fribourg du 29 septembre 1945 donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail du 25 juin 1945 pour les travaux de construction et de génie civil. Beschluss des Staatsrates des Kantons Freiburg vom 29. September 1945 betreffend Allgemeinverbindlicheklärung des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Juni 1945 für Bau- und Tiefbauarbeiten.

#### Mitteilungen — Communiqués — Comunicazioni

ACF réglant le travail hors fabrique dans l'industrie horlogère. BRB über die Ordnung der Arbeit in der nicht fabrikmässigen Uhrenindustrie.  
Verfügung Nr. 726 A/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über höchstzulässige Margen für Stärkesirup. Prescriptions n° 726 A/45 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les marges maximums pour le sirop de glucose. Prescrizione N. 726 A/45 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i margini massimi ammissibili per lo sciroppo di glucosio.  
Verfügung Nr. 743 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Stossdämpferöl und Bremsöl. Prescriptions n° 743 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des huiles pour amortisseurs et freins. Prescrizione N. 743 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi degli oli per ammortizzatori e per freni.  
Verfügung Nr. 19 EI des KJAA betreffend Inkrafttreten der Verfügung Nr. 18 EI des KJAA vom 13. Dezember 1945, über die Verwendung von elektrischer Energie. Ordonnance n° 19 EI de l'OGIT concernant l'entrée en vigueur de l'ordonnance n° 18 EI de l'OGIT, du 13 décembre 1945, concernant l'emploi de l'énergie électrique.  
Weisung Nr. 3 der Sektion für Chemie und Pharmazetika betreffend die Förderung der Benzolreinigung, der Teerproduktion und die Aufarbeitung des Teeres. Instructions n° 3 de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques tendant à développer l'extraction du benzol, ainsi que la production et le traitement du goudron de bouillie. Istruzioni N. 3 della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici intese a sviluppare l'estrazione del benzolo, nonché la produzione e il trattamento del catrame di carbon fossile.  
Militäraufträge. Commandes militaires. Commissioni e ordinazioni militari.  
Poststückverkehr mit dem Ausland. Service international des colis postaux.  
Zahlungsverkehr mit Luxemburg und Belgien. Service des paiements avec le Luxembourg et la Belgique.  
Schweizerischer Geldmarkt.

### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

#### Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

##### Aufrufe — Sommations

Die Kraftloserklärung der 7 Zertifikate zu 10 Tausendsteinheiten (Subunits) der von der Société internationale des placements, Basel, ausgegebenen «Depotscheine über internationale Anlagewerte», genannt «SIP Serie A», Nrn. 3278 bis 3281 und 5529 bis 5531\* und der 6 Zertifikate zu 5 Tausendsteinheiten (Subunits) der von der Société internationale des placements, Basel, ausgegebenen «Depotscheine über internationale Anlagewerte», genannt «SIP Serie A», Nrn. 921 bis 925 und 940, total 100 Subunits, mit Coupons Nrn. 19 u. ff., wird begehrt.  
Gemäss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 14. Dezember 1945 wird der allfällige Inhaber hiermit aufgefordert, diese Zertifikate innert sechs Monaten, d. h. bis zum 18. Juni 1946, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst dieselben nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt werden. (W 492\*)

\* Die bereits erfolgte erste Publikation in Nr. 296 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 18. Dezember 1945 ist dahin richtigzustellen, dass die Nr. 5541 richtigerweise Nr. 5531 lautet.

Basel, den 18. Dezember 1945.

Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt.

Der unbekannte Inhaber der 5 Obligationen zu je Fr. 1000, total Fr. 5000, der 3½%-Anleihe der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom Jahre 1942, Nrn. 19406/19410, mit Coupons Nr. 2 per 1. Juli 1943 u. ff., wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 13\*)

Bern, den 7. Dezember 1945. Richteramt, Bern, der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es wird vermisst der Eigentümerschuldbrief vom 15. Februar 1919, Biel-Grundbuchebeleg Serie I, Nr. 1513, von Fr. 40 000, haftend im II. Rang auf der Liegenschaft Biel-Grundbuch Nr. 3655 des Henri Simon, Uhrenfabrikant, Biel.

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, denselben innert der Frist eines Jahres, von der ersten Publikation an gerechnet, dem Richter vorzulegen, ansonst derselbe kraftlos erklärt wird.

Biel, den 27. Dezember 1945.

(W 6\*)

Der Gerichtspräsident I: E. Frey.

Der unbekannte Besitzer der Inhaber-Obligation Nr. 21405, Nominalbetrag Fr. 1000, der Kraftwerke Oberhasli, Ausgabejahr 1940, 2. Emission, 4%, wird hiermit aufgefordert, innert der Frist von 6 Monaten diesen Titel der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt.

Bischofzell, 21. Dezember 1945.

Gerichtspräsidentium Bischofzell.

Es wird seit längerer Zeit vermisst: Eigentümer-Schuldbrief vom 8. November 1935, eingetragen am 14. November 1935 in Tagebuch 1935, Nr. 1200, Belege Serie I, Nr. 4009, des Herrn Emil Zeller-Schranz, Samuels sel., von Lenk, Wirt zum Hirschen in Lenk, lastend in Pfandstelle I auf Grundbuchblatt Nr. 1487 von Lenk, einem Maad im Brenggenheuberg in der Bäuer Brand und Gemeinde Lenk im Halte von 279 a.

Gemäss Artikel 870 ZGB. und Artikel 981 u. ff. OR. wird hiermit der allfällige unbekannte Inhaber des Schuldbriefes aufgefordert, solchen innert der Frist eines Jahres, vom Tage der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Richteramt Obersimmental in Blankenburg vorzuweisen, ansonst die Amortisation angesprochen wird.

Blankenburg, den 29. Dezember 1945.

(W 17\*)

Der Gerichtspräsident von Obersimmental:

Gautschi.

Es wird vermisst: Schuldbrief zu Fr. 1650, vom 28. Mai 1915, lastend im I. Rang auf das Grundstück im Gemeindebann Berikon, Int.-Reg. Nr. 266, zugunsten der Aargauischen Kantonalkbank Aarau, nnd auf Otto Stutz, alt Vizeamann und Wirt, Widen, als Schuldner.

Der Besitzer dieses Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben bis spätestens 5. Juli 1946 dem Bezirksgericht Bremgarten abzugeben, ansonst dieser gemäss Artikel 986 OR. als kraftlos erklärt würde.

Bremgarten, den 2. Januar 1946.

(W 18\*)

Bezirksgericht Bremgarten.

Der allfällige Inhaber des Schuldbriefes vom 17. Juli 1943 zu Fr. 8000, zugunsten der Frau Witwe Emma Frey-Reinmann, Arthurs sel., Wangen bei Olten; Schuldner: Hans Rickenbacher, 1905, Bahnbeamter, Wangen bei Olten, lastend auf Grundbuch Wangen Nr. 1084, wird hiermit aufgefordert, diesen binnen Jahresfrist, seit der ersten Aufforderung, dem Unterzeichneten vorzulegen; ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. (W 9\*)

Olten, den 27. Dezember 1945.

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen:

Dr. Alph. Wyss.

Der allfällige Inhaber der Schuldbriefe:

- zu Fr. 15 000, datiert vom 22. März 1913, haftend im IV. Rang mit Vorgang von Fr. 67 500;
- zu Fr. 7500, datiert vom 16. November 1920, haftend im III. Rang mit Vorgang von Fr. 60 000, auf Hauptbuchblatt 153 und 246 Horn, des Martin Müller, Direktor, in Goldach, lautend gemäss Grundbucheintrag zugunsten des Jakob Frehner, Niedertenen,

wird hiermit aufgefordert, die vorgenannten Schuldbriefe innert Jahresfrist, seit der Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Thurgauischen Amtsblatt, dem Grundbuchamt Arbon einzureichen, ansonst diese Schuldbriefe als kraftlos erklärt werden. (W 14\*)

Romanshorn, den 28. Dezember 1945.

Gerichtspräsidentium Arbon.

Der allfällige Inhaber der Inhaberschuldbriefe:

- zu Fr. 3000 im III. Rang, datiert vom 5. Juli 1900;
- zu Fr. 4000 im IV. Rang, datiert vom 26. Juni 1903,

beide Titel lautend ursprünglich auf Arnold Billwiler, «Zm Schützen-garten», St. Gallen, dato auf Albert Finger, Kaufmann, geboren 1876, in Arbon, als Schuldner und Pfandigentümer, haftend auf der Liegenschaft Parzelle Nr. 1786 I, Hauptbuchblatt 80, Arbon, an der St.-Gallerstrasse 58, Arbon, gelegen, Wohnhaus assenknirt sub Nr. 997, mit Hof und Garten, nunmehr auf Albert Fingers Erben übergegangen, wird hiermit aufgefordert, die vorgenannten Inhaberschuldbriefe innert Jahresfrist, seit der Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Thurgauischen Amtsblatt, dem Grundbuchamt Arbon einzureichen, ansonst diese Inhaberschuldbriefe als kraftlos erklärt werden. (W 15\*)

Romanshorn, den 28. Dezember 1945.

Gerichtspräsidentium Arbon.

Der unbekannte Inhaber des Schuldbriefes vom 1. Juli 1927 zu Fr. 6000, lastend auf Grundbuch Bettlach Nrn. 1067, 1068, 1400 und 1413 als Gesamtpfandrecht, auf den Inhaber lautend, Eigentum der Frau Witwe Lina Leimer-Wingeier, Restaurant zur Traube in Bettlach, wird hiedurch aufgehoben, den Titel innert Jahresfrist, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls derselbe als kraftlos erklärt wird. (W 10)

Solothurn, den 27. Dezember 1945.

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern:  
R. Kurt.

Es wird vermisst: Schuldbrief A, von Fr. 4000, vom 12. August 1924, Belege Serie I, Nr. 7261, zugunsten der Frau Elise Stähli-Gafner, Gottliebs Witwe, Schwendibach, lastend auf Schwendibach-Grundstück Nr. 15 des Karl Schenk, Landwirt, Barnettlen, Schwendibach.

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, vom Erscheinen der erstmaligen Publikation hinweg, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls dieser Titel kraftlos erklärt wird.

Thun, den 21. Dezember 1945.  
(W 2/1946)

Der Gerichtspräsident I:  
Ziegler.

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief von Fr. 10 000, vom 22. Januar 1934, Belege Serie II, Nr. 4815, lastend auf Thun-Strättigen-Grundstück Nr. 581 des Viktor Marti, Wirt, in Thun.

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, vom Erscheinen der erstmaligen Publikation hinweg, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls dieser Titel kraftlos erklärt wird. (W 3/1946)

Thun, den 21. Dezember 1945.

Der Gerichtspräsident I:  
Ziegler.

#### Kraftloserklärungen — Annulations

Die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 298, 300 und 301 vom 19., 21. und 22. Dezember 1944 und im Luzerner Kantonsblatt Nr. 52 vom 23. Dezember 1944 aufgerufenen 32 Aktien Nrn. 462 bis 493 der Firma Bucher & Co. AG., Reise-, Transport- und Automobilunternehmen, Haldenstrasse 4, Luzern, mit ursprünglichem Nennwert Fr. 500, nebst Coupons Nrn. 1 bis 20, Ausgabedatum: Juni 1932, werden, weil sie innerhalb der anberaumten Frist von niemandem vorgewiesen worden sind, kraftlos erklärt.

Luzern, den 28. Dezember 1945.

(W 16)

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt:  
Ronca.

Das Obergericht von Appenzell-Arh. hat an seiner Sitzung vom 28. Dezember 1945 dem Gesuch der Appenzell-Arh. Kantonalbank Herisau um Kraftloserklärung der erfolglos als vermisst ausgeschrieben 3%-Obligation Nr. 100467 zu Fr. 1000 der Appenzell-Arh. Kantonalbank, lautend auf den Inhaber, rückzahlbar am 21. Februar 1948, mit Semester-Coupons per 21. Februar 1945 u. ff. zu Fr. 15, entsprochen. (W 19)

Trogen, den 3. Januar 1946.

Die Obergerichtskanzlei.

#### Widerrufe — Révocations

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 31. Dezember 1944, erstmals veröffentlicht in Nr. 9 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 12. Januar 1945, wird teilweise widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: 3 Obligationen Schweizerische Eidgenossenschaft zu Fr. 1000, 3% Anleihe, Juli 1942, Nrn. 278564, 278565, 278566, mit Coupons per 1. Januar 1945 u. ff. (W 11)

Bern, den 28. Dezember 1945.

Richteramt Bern,  
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 4. August 1945, erstmals veröffentlicht in Nr. 182 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 7. August 1945, wird gänzlich widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgendem Titel aufgehoben: 3%-Inhaberbond der Hypothekarkasse des Kantons Bern, Nr. 302278, von Fr. 5000, mit Jahrescoupons per 13. Februar 1945 u. ff., ausgestellt am 13. Februar 1941. (W 12)

Bern, den 28. Dezember 1945.

Richteramt Bern,  
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

#### Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

##### Zürich — Zurich — Zurigo

28. Dezember 1945.

Gummi Maag Zürich, in Zürich (SHAB. Nr. 231 vom 5. Oktober 1942, Seite 2246), Betrieb einer Gummistanzerei. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 30. November 1945 an die «Gummi Maag A.G.», in Zürich, erloschen.

28. Dezember 1945.

Gummi Maag A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 19. Dezember 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Zweck ist die Fabrikation von Dichtungen aller Art, Betrieb einer Gummistanzerei, Gummireparaturwerkstätte und Vulkanisieranstalt sowie Handel mit Produkten aus Gummi und ähnlichen Materialien. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von Hans Maag, von Oberglatt, in Zollikon, dessen bisher unter der Firma «Gummi Maag Zürich», in

Zürich, geführtes Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 30. November 1945, zuzüglich allfälliger nicht verbuchter Rechte oder Verbindlichkeiten. Die Aktiven betragen Fr. 209 174.01 und die Passiven Fr. 108 106.11. Der Uebnahmepreis beträgt Fr. 101 067.90, wofür 98 voll liberierte Aktien abgegeben werden. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan oder, sofern der Gesellschaft die Namen aller Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief oder telegraphisch. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Heinrich Hans Maag, von Oberglatt, in Zollikon. Kollektivprokura ist erteilt an Armin Lemp, von Roggwil (Bern), in Zürich, und Ernst Isler, von Zürich, in Erlenbach (Zürich). Die Prokuristen zeichnen unter sich oder je einer von ihnen mit dem einzelzeichnungsberechtigten Verwaltungsrat kollektiv. Geschäftsdomizil: Löwenstrasse 69, in Zürich 1.

28. Dezember 1945.

Gummi-Maag, in Zürich (SHAB. Nr. 19 vom 23. Januar 1941, Seite 153), Handel mit Asbest usw. Die Firma ist infolge Todes des Inhabers und Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Einzelfirma «Gummi-Maag», in Zürich, erloschen.

28. Dezember 1945.

Gummi-Maag, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Hans Maag, von Oberglatt, in Zollikon. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Gummi-Maag», in Zürich. Kollektivprokura ist erteilt an Otto Schmid, von Olten, in Zürich, und an Marie Schmitter, geborene Breiting, von Rothrist, (Aargau), in Zürich. Handel mit Gummi, Asbest und synthetischem Kautschuk. Löwenstrasse 69.

28. Dezember 1945.

City-Schuhhaus A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 304 vom 31. Dezember 1942, Seite 2977), Handel mit Schuhen und verwandten Artikeln usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. Dezember 1945 wurde das Grundkapital von Fr. 80 000 durch Ausgabe von 40 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 120 000 erhöht, eingeteilt in 120 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Es ist mit Fr. 100 000 einbezahlt. Die Statuten wurden dementsprechend revidiert.

28. Dezember 1945.

Wabag, Warenbeschaffungs-Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1944, Seite 137). Die Generalversammlung vom 13. Dezember 1945 hat die Statuten abgeändert. Zweck der Gesellschaft ist nun die Beschaffung von Waren aller Art, insbesondere der Import von Rohstoffen, europäischen und überseeischen Produkten und Lebensmitteln sowie der Transithandel mit diesen Waren. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen Unternehmungen beteiligen, Liegenschaften und Mobilien käuflich erwerben oder pachten, wie auch Patente, Lizenzen und Verfahren kaufen und verwerten. Charles A. Gaeng und Ludwig Scheuble sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift von Charles A. Gaeng ist erloschen. Willy Dätwyler, nun einziges Verwaltungsratsmitglied und Direktor, führt jetzt Einzelunterschrift.

28. Dezember 1945.

Baugenossenschaft Uetikon am See, in Uetikon am See (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1945, Seite 149). Hans Lüscher ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand als Kassier gewählt Eugen Hunziker, von Oberkulm (Aargau), in Uetikon am See. Präsident oder Vizepräsident führen Kollektivunterschrift mit dem Kassier oder dem Aktuar.

28. Dezember 1945.

Theodor Baumann, vorm. Baumann-Frey, in Zürich (SHAB. Nr. 158 vom 9. Juli 1936, Seite 1673), chemische Produkte und Drogen usw. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Kommanditgesellschaft «Theodor Baumann & Co.», in Zürich 7, erloschen.

28. Dezember 1945.

Theodor Baumann & Co., in Zürich 7. Unter dieser Firma sind Theodor Baumann, von Herisau, in Zürich 7, als unbeschränkter haftender Gesellschafter, und Eduard Baumann, von Herisau, in Zürich, als Kommanditär mit einer Kommanditumsomme von Fr. 50 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 ihren Anfang nimmt und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Theodor Baumann, vorm. Baumann-Frey», in Zürich, übernimmt. Einzelprokura ist erteilt an den Kommanditär Eduard Baumann und an Elisabeth Baumann, geborene Frey, von Herisau, in Zürich. Handel mit und Vertretungen in chemischen und technischen Produkten, Drogen sowie Maschinen zur Verarbeitung der genannten Produkte. Sophienstrasse 2.

28. Dezember 1945.

Technischer Verlag G. m. b. H., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 268 vom 16. November 1943, Seite 2557). Die Gesellschafterversammlung vom 6. März 1945 hat die Statuten abgeändert. Egon Anrig ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Stammeinlage von Fr. 2000 ist an die neue Gesellschafterin Margarethe Reichling, geschiedene Streit, von Engliberg, in Zürich, übergegangen. Egon Anrig ist nicht mehr Geschäftsführer. Seine Unterschrift ist erloschen. Alleinigiger Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist nun Bernhard Böhi, von Au (Thurgau), in Zürich.

##### Bern — Berne — Berna

###### Bureau Aarberg

28. Dezember 1945. Holzwaren, Elektrozaune.

E. Zimmermann, in Wiler, Gemeinde Seedorf. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Zimmermann, von Habkern, in Wiler bei Seedorf (Bern). Handel mit Holzwaren, insbesondere Heugabeln und Drahthaspeln, Vertretung für Elektrozaune.

###### Bureau Bern

Nachtrag.

Mobiliarleihkasse & Kaufhaus zum Erker A.-G. Bern, in Bern (SHAB. Nr. 298 vom 20. Dezember 1945, Seite 3186). Präsident des Verwaltungsrates ist Ivo Siegrist, von Meisterschwanden, in Bern.

27. Dezember 1945.

«Arbada» Genossenschaft für Theaterunternehmungen, Bern, in Bern. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft. Sie bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe: den Betrieb von Wanderbühnen, unter Berücksichtigung schweizerischer Nachwuchskünstler und nach Möglichkeit schweizerischer Autoren; Betrieb von Variété-Unternehmungen; das Herausbringen einzelner Nummern und Künstler. Die Genossenschaft erstreckt ihre Tätigkeit auf die Schweiz und das Ausland und kann nötigenfalls auch Immobilien erwerben. Die Statuten datieren vom 10. Dezember 1945. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 20. Die Genossenschaft übernimmt von Hans Kaiser, in Bern, die ehemalige Soldatenbühne «Bären-tatze». Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich

das Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschaftler ist ausgeschlossen. Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Mitteilungen erfolgen mittels eingeschriebenem Brief an jeden Genossenschaftler; Publikationsorgan der Genossenschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Der Präsident ist zugleich Geschäftsführer und zeichnet einzeln. Fritz Allmann, von Wahlern, in Bern, ist Präsident, und zeichnet Geschäftsführer mit Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Freiburgstrasse 53, beim Präsidenten.

28. Dezember 1945. Gummiprodukte.

**Walter Blum**, in Bern, Vertrieb von Gummiprodukten (SHAB. Nr. 147 vom 26. Juni 1944, Seite 1434). Der Firmainhaber hat den persönlichen Wohnsitz nach Steffisburg verlegt. Neues Geschäftsdomizil: Aarberggasse 46.

28. Dezember 1945.

**Karl Ammann, Malermelster**, in Bern (SHAB. Nr. 17 vom 21. Januar 1939, Seite 150). Neues Geschäftsdomizil: Freiburgstrasse 74 B.

28. Dezember 1945.

**H. Aeschbacher, Photohaus Bern**, in Bern, Verkauf photographischer Artikel usw. (SHAB. Nr. 263 vom 5. November 1918, Seite 1737). Neues Geschäftsdomizil: Christoffelgasse 3.

28. Dezember 1945.

**Baugesellschaft Belpstrasse A.-G.**, in Bern (SHAB. Nr. 29 vom 4. Februar 1944, Seite 294). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 26. September 1945 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

28. Dezember 1945. Speditionen usw.

**Kehrli & Oeler**, in Bern, Speditions-, Camionnage- und Lagerhausgeschäft, Möbeltransport und Agenturen, Auswanderungs- und Passageagentur, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 76 vom 3. April 1934, Seite 858). Die beiden bisherigen Gesellschafter Paul Kehrli-Hirter und Albert Oeler scheiden auf 1. Januar 1946 aus der Gesellschaft aus. Auf den gleichen Zeitpunkt treten als Gesellschafter ein: die bisherigen Einzelprokuristen Peter Paul Kehrli, von Bern (BG.), in Bern, und Albert Robert Oeler, von Bern (BG.), in Bern; deren Einzelprokuren sind erloschen. Die Kollektivprokura von Heribert Walser ist erloschen. Einzelprokuren werden erteilt an Paul Kehrli-Hirter, von Bern (BG.), in Bern, sowie an Albert Oeler, von Bern (BG.), in Bern. Kollektivprokura wird erteilt an: Gottlieb Kneubühler, von Affoltern i. E., in Bern, sowie an Max Hans Dürrenmatt, von Guggisberg, in Bern; sie zeichnen kollektiv zu zweien mit dem bisherigen Kollektivprokuristen Emil Schneider.

28. Dezember 1945. Zimmerei usw.

**Herm. Hager & Cie.**, in Bern, mechanische Zimmerei und Hobelwerk, Holzhandlung, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 190 vom 17. August 1943, Seite 1854). Infolge des am 27. Juni 1945 erfolgten Todes des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Hermann Albert Hager ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kommanditgesellschaft «Hager & Cie.», in Bern.

28. Dezember 1945. Schreinerei, Zimmerei usw.

**Hager & Cie.**, in Bern. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 26. Dezember 1945 begonnen hat. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Bertha Hager, geb. Stucki, Witwe des Hermann Albert, von Kandersteg, in Bern; Jakob Hönger, von Roggwil (Bern), in Zweisimmen. Kommanditist mit einer Kommandite von Fr. 10 000 in bar ist Walter Schürch, von Höchstetten bei Koppigen, in Blankenburg. Die Gesellschaft übernimmt, rückwirkend auf 27. Juni 1945, Aktiven und Passiven der infolge Todes des früher unbeschränkt haftenden Gesellschafters Hermann Albert Hager aufgelösten Kommanditgesellschaft «Herm. Hager & Cie.», in Bern. Holzbearbeitung, Fensterfabrik, mechanische Schreinerei und Zimmerei. Muristrasse 74.

28. Dezember 1945. Berufskleider usw.

**A. Roten**, in Bern, Berufskleider und Herrenhemden (SHAB. Nr. 76 vom 3. April 1945, Seite 758). Die Firma wird infolge Geschäftsabtretung gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Einzelfirma «A. Roten», in Bern, übernommen.

28. Dezember 1945. Berufskleider, Regenmäntel.

**A. Roten**, in Bern. Inhaber der Firma ist August Karl Roten, gützlich getrennter Ehemann der Sophie, geborene Benkler, von Leukerbad, in Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma «A. Roten», in Bern. Handel mit Berufskleidern und Regenmänteln. Marktgasse 5.

28. Dezember 1945.

**Fürsorgestiftung der Firma Hans Jordi, Baugeschäft in Bern**, in Bern. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 21. Dezember 1945 eine Stiftung. Sie bezweckt die Ausrichtung von Unterstützungen an die Angestellten und Arbeiter der Firma «Hans Jordi», in Bern, im Falle von Alter, Krankheit, Unfall und Invalidität der Arbeitnehmer. Bei besonderer Bedürftigkeit kann die Stiftung den Angestellten oder Arbeitern der Stifterfirma ausnahmsweise auch Unterstützungen gewähren im Falle von Krankheit, Unfall und Invalidität ihrer Ehefrau oder ihrer minderjährigen oder erwerbsunfähigen Kinder. Unter den gleichen Voraussetzungen kann sie im Falle des Todes eines Angestellten oder Arbeiters der Stifterfirma dessen Ehefrau oder Nachkommen Unterstützungen ausrichten. Aus dem Stiftungsvermögen dürfen jedoch keine Unterstützungen ausgerichtet werden, zu denen rechtlich die Stifterfirma verpflichtet ist. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch den Stiftungsrat, bestehend aus 3 bis 5 Mitgliedern, welche von der Stifterfirma gewählt werden. Mindestens 1 Mitglied muss dem Kreise der Destinatäre angehören; besteht der Stiftungsrat aus 5 Mitgliedern, so sind mindestens 2 aus dem Kreise der Destinatäre zu wählen. Dem Stiftungsrat gehören an: Hans Rudolf Jordi, von Bern (BG.), und Gondiswil, in Wabern, Gemeinde Köniz, Präsident; Theodor Robert Jordi, von Bern (BG.), und Gondiswil, in Bern, Sekretär/Kassier; Otto Stalder, von Lützelflüh, in Bern. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil der Stiftung: Rosenweg 25, im Bureau der Firma «Hans Jordi», Baugeschäft.

28. Dezember 1945. Textilwaren, Lebensmittel usw.

**R. L. Stadler**, in Bern. Inhaber der Firma ist Rudolf Leo Stadler, allii Schinkel, von Beromünster (Luzern), in Bern. Agentur in Textilwaren, Chemikalien, Lebens- und Genussmitteln. Roschstrasse 10.

28. Dezember 1945. Milchprodukte usw.

**Max Held**, in Bern. Inhaber der Firma ist Max Held, gützlich getrennter Ehegatte der Marie Emma, geborene Schmutz, von Zizers (Graubünden), in Bern. Handel mit und Vertretungen von Milchprodukten und ähnlichen Artikeln. Muristrasse 18.

28. Dezember 1945. Zahntechnisches Labor.

**Chr. Michel**, in Bern, zahntechnisches Labor (SHAB. Nr. 65 vom 17. März 1944, Seite 637). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

28. Dezember 1945. Käse.

**Bürgli & Co. vormalig Gerber & Bürgli**, in Bern, Käseexport, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 148 vom 28. Juni 1945, Seite 1510). Max Held ist aus der Gesellschaft ausgetreten.

28. Dezember 1945. Schreibmasch. usw.

**Fritz Müller**, in Bern. Inhaber der Firma ist Fritz Müller, allii Bühler, von Wachseldorn, in Bern. Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen. Kanonenweg 16.

#### Bureau Biel

27. Dezember 1945.

Infolge amtlicher Aenderung der Strassennumerierung haben folgende Adressen geändert:

Elektrische Installationen usw.

**Arber & Cie.**, Kommanditgesellschaft, in Biel, elektrische und Telefoninstallationen (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1945, Seite 287). Bözingenstrasse 42.

Elektrothermische Apparate usw.

**Arbo Werk A.G. (Usine Arbo S.A.)**, in Biel, Fabrikation von und Handel mit elektrothermischen Apparaten und Vornahme elektrischer Installationen (SHAB. Nr. 278 vom 27. November 1934, Seite 3263), Bözingenstrasse 42.

27. Dezember 1945.

**Fonds de prévoyance du personnel de la société anonyme Grand Garage du Jura S.A. à Blenne**, in Biel. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 15. Dezember 1945 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für das Personal der Firma «Grand Garage du Jura S.A.», in Biel, durch Gewährung von Unterstützungen im Falle von Alter, Krankheit, Invalidität oder Arbeitslosigkeit. Unterstützungen werden gewährt wenn Arbeiter und Angestellte durch Alter, Krankheit, Invalidität oder Arbeitsstellung in dauernde oder vorübergehende Not geraten. Im Todesfalle kann auch den Hinterbliebenen (Ehegatte und minderjährige Kinder) eine Unterstützung gewährt werden. Einziges Organ ist der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern, der durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma ernannt wird. Ein Mitglied muss dem Personal angehören. Der Stiftungsrat besteht gegenwärtig aus Jean Borel, von Neuenburg, als Präsident; Alfred Zanger, von Zürich, und Emil Kellerhals, von Niederbipp, dieser als Sekretär; alle in Biel. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Göuffistrasse 18 (Grand Garage du Jura S.A.).

27. Dezember 1945. Tapeziererei usw.

**Gottfried Hemund**, in Biel, Tapeziererei und Sarglager (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1924, Seite 288). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «G. Hemund», in Biel.

27. Dezember 1945. Tapeziererei usw.

**G. Hemund**, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Gottfried Adolf Hemund, von Kappelen, in Biel. Der Inhaber übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Gottfried Hemund», in Biel. Tapezierergeschäft und Bestattungswesen. Uniongasse 10.

27. Dezember 1945. Zifferblätter.

**Huguenin & Cie.**, in Biel, Fabrikation von Metall- und Silberzifferblättern (SHAB. Nr. 136 vom 14. Juni 1945, Seite 1367). Die Kommanditistin Witwe Fanny Huguenin-Barbier ist infolge Todes ausgeschieden. Ihre Kommandite von Fr. 50 000 ist erloschen.

27. Dezember 1945. Rohmaterial zu Industriezwecken, Trockenfrüchte usw.

**Ed. Eberenz**, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Eduard August Eberenz, von Basel, in Biel. Import von Rohmaterial zu Industriezwecken und von Trockenfrüchten; Export und Vertretungen in Uhren, Maschinen und anderen industriellen Produkten. Kanalergasse 14.

28. Dezember 1945. Schreibmaschinen usw.

**A. Dornacher**, in Biel. Inhaber dieser Firma ist August Dornacher, von Hofstetten (Zürich), in Biel, gützlich getrennter Ehegatte der Lina, geborene Gurtner. Handel mit Schreibmaschinen; Reparaturen. Unterer Quai 37.

28. Dezember 1945. Bierdepot.

**H. Brenzikofer**, in Biel, Betrieb des Bierdepots Feldschlösschen (SHAB. Nr. 258 vom 2. November 1944, Seite 2434). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

28. Dezember 1945. Bierdepot.

**W. Brenzikofer**, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Werner Brenzikofer, von Niederhünigen, in Biel. Betrieb des Bierdepots Feldschlösschen. Der Firmainhaber erteilt Einzelprokura an Walter Bögli, von Münsingen, in Biel, Aarbergstrasse 22.

#### Bureau Bären a. d. A.

27. Dezember 1945. Terminage.

**A. Ruffli-Stämpfli**, in Lengnau. Inhaber der Firma ist Arnold Ruffli, von und in Lengnau (Bern). Terminage. Badmatt.

#### Bureau Burgdorf

21. Dezember 1945.

**A.G. für Papierindustrie Burgdorf (S.A. pour l'industrie du papier Berthoud)**, in Burgdorf, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 150 vom 30. Juni 1941). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1945 ihre Firma abgeändert in **Galban A.G. Burgdorf (Galban S.A. Berthoud) (Galban Ltd. Burgdorf)** und hat ihr bisheriges Aktienkapital von Fr. 85 000 auf Fr. 170 000 erhöht durch Herausgabe von 170 neuen auf den Namen lautenden Aktien zu Fr. 500, die voll einbezahlt sind. Die Statuten wurden in diesem Sinne abgeändert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 170 000, eingeteilt in 340 Namenaktien zu Fr. 500. Es ist vollständig einbezahlt.

## Bureau de Courtelary

5 décembre 1945.

**AOMP, Ateliers d'outillage et mécanique de précision S.A. (AOMP. Werkstätten für Werkzeug- & Feinmechanik A.G.), à Tramelan-Dessus (FOSC. du 29 décembre 1938, n° 305, page 2802).** Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 1<sup>er</sup> décembre 1945, la société a adopté de nouveaux statuts. Elle a porté son capital social de fr. 50 000 à fr. 100 000 par l'émission de 100 actions nominatives de fr. 500 chacune. Les 100 actions au porteur de fr. 500 chacune, du capital primitif ont été remplacées par 100 actions nominatives du même montant de fr. 500. Le capital social est actuellement de fr. 100 000, divisé en 200 actions nominatives de fr. 500 chacune, entièrement libérées. Les publications de la société auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les communications aux actionnaires se feront par lettres recommandées. Le conseil d'administration est composé de 2 à 5 membres.

11 décembre 1945.

**Leschot W., à Renan.** Le chef de la maison est Walter Leschot, de La Chaux-de-Fonds, La Ferrière, à Renan. Exploitation d'un atelier de terminage de la montre.

12 décembre 1945. Epicerie.

**Suzanne Jobin, à Renan, épicerie (FOSC. du 23 août 1943, n° 195, page 1894).** La titulaire Suzanne Jobin est l'épouse autorisée de Paul-Edouard Schenk, d'Eggwil, à Renan, dont elle est séparée de biens. La raison est modifiée en Suzanne Schenk-Jobin.

28 décembre 1945. Objets lumineux, etc.

**Marcel Rossel, à Tramelan-Dessus, fabrication et vente de repères lumineux et d'objets lumineux (FOSC. du 20 octobre 1932, n° 246, page 2454).** La raison est radiée par suite du décès du titulaire.

28 décembre 1945. Produits agricoles.

**Antoine Jungen, à La Ferrière, produits agricoles (FOSC. du 2 octobre 1931, n° 229, page 2113).** La maison n'étant plus assujettie à l'inscription (article 54 de l'ORC.), la raison est radiée à la demande du titulaire.

28 décembre 1945. Produits alimentaires.

**Gabrielle-Bluette Chatelein, dépositaire de la Migros S.A., ci-devant Maurice-André Chatelein, à Tramelan-Dessus, commerce de produits alimentaires, fruits, légumes (FOSC. du 1<sup>er</sup> novembre 1936, n° 256, page 2338).** La raison est radiée par suite de cessation du commerce.

## Bureau Fraubrunnen

18. Dezember 1945.

**Viehzuchtgenossenschaft Grafenried & Umgebung, mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Präsidenten, gegenwärtig in Fraubrunnen (SHAB. Nr. 187 vom 13. August 1934, Seite 2259).** Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 13. Oktober 1945 die Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

## Bureau de Moutier

Rectification.

**Armand Blanchard, à Malleray, exploitation de l'Hôtel de la Croix-Blanche (FOSC. du 26 décembre 1945, n° 301, page 3236).** Raison exacte radiée par suite du décès du titulaire et non pas « Auguste Blanchard ».

## Bureau de Porrentruy

27 décembre 1945. Tricotage, etc.

**Les fils d'Armand Spira, à Porrentruy, fabrique de tricotage et tricoterie mécanique, société en nom collectif (FOSC. du 17 février 1945, n° 40, page 391).** La société sera désormais engagée par la signature collective des deux associés André et Henry Spira, les deux de Vendlincourt, à Porrentruy, la signature individuelle conférée à l'associé André Spira étant éteinte.

28 décembre 1945. Cylindrage de routes, etc.

**Bippert, à Porrentruy, cylindrages de routes, goudronnages, concassages, atelier de réparations (FOSC. du 26 février 1937, n° 47, page 458).** La raison est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison « Emile Bippert », à Porrentruy, ci-après inscrite.

28 décembre 1945. Cylindrage de routes, goudronnages, etc.

**Emile Bippert, à Porrentruy.** Le chef de la maison est Emile Bippert, fils d'Henri, de Tolochenaz, à Porrentruy. La maison reprend l'actif et le passif de la raison individuelle « Bippert », à Porrentruy, ci-dessus radiée. Cylindrages de routes, goudronnages, concassages, atelier de réparations. Avenue de Lorette 30.

## Bureau Schlosswil (Bezirk Kollniggen)

26. Dezember 1945.

**Fürsorgefonds für Angestellte und Arbeiter der Kollektivgesellschaft Geb. von Gunten, Ziegelei Oberdiessbach, in Oberdiessbach, Stiftung (SHAB. Nr. 2 vom 4. Januar 1944, Seite 15).** Durch öffentliche Urkunde vom 16. Mai 1945 und Genehmigung der Aufsichtsbehörde vom 21. Dezember 1945 wurde der bisherige Wortlaut der Zweckbestimmung abgeändert. Das Stiftungsvermögen darf zu keinen Leistungen herangezogen werden, die zu erbringen die Firma rechtlich verpflichtet ist. Die übrigen publizierten Tatsachen erfahren keine Veränderung.

## Bureau Thun

28. Dezember 1945. Mercerie usw.

**Meier, in Thun, Mercerie, Nouveautés (SHAB. Nr. 234 vom 5. Oktober 1944, Seite 2214).** Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht. Aktiven und Passiven wurden auf den 1. Februar 1945 von der nachstehend eingetragenen Firma « Meier », in Thun, übernommen.

28. Dezember 1945. Mercerie.

**Meier, in Thun.** Inhaber dieser Firma ist Hans Meier, Sohn, von Uster, in Thun. Die Firma hat Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Einzelfirma « Meier », in Thun, per 1. Februar 1945 übernommen. Mercerie, Nouveautés. Bärliz 31.

28. Dezember 1945. Technische Bedarfsartikel.

**Fritz Schweizer, in Steffisburg, Fabrikation und Vertrieb von technischen Bedarfsartikeln für Handel und Industrie (SHAB. Nr. 295 vom 15. Dezember 1944, Seite 2755).** Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

## Luzern — Lucerne — Lucerna

11. Dezember 1945.

**O. Roth & Co., Centralschweiz. Lack- & Farbenfabrik, in Luzern, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 63 vom 15. März 1940, Seite 498).** Diese Gesellschaft hat sich infolge Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgelöst und ist nach beendeter Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven werden durch nachstehende Gesellschaft übernommen.

11. Dezember 1945.

**O. Roth & Cie., Centralschweizerische Lack- und Farbenfabrik G.m.b.H., in Luzern.** Laut öffentlicher Urkunde vom 4. Dezember 1945 hat sich unter dieser Firma eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Sie bezweckt die Uebernahme und Weiterführung der Kommanditgesellschaft « O. Roth & Co., Centralschweiz. Lack- & Farbenfabrik », in Luzern, insbesondere die Fabrikation von und den Handel mit Farben, Lacken und verwandten Produkten sowie die Uebernahme von Vertretungen solcher und ähnlicher Artikel. Laut Uebernahmebilanz vom 21. September 1945 und Uebernahmevertrag samt Inventar vom 4. Dezember 1945 übernimmt die Gesellschaft mit beschränkter Haftung von der Kommanditgesellschaft an Aktiven (Kassa, Postscheck, Debitoren, Warenlager, Lackküche, Maschinen, Mobilien und Utensilien) und an Passiven (Banken, Kreditoren, diverse Darlehen und trans. Passiven) je Fr. 106 128. Der Preis von Franken 106 128 wird beglichen durch Uebernahme der Passiven in der gleichen Höhe. Das Stammkapital beträgt Fr. 50 000. Gesellschafter sind: Oskar Roth, von Kesswil (Thurgau), in Luzern, mit einem Stammanteil von Fr. 5000; Peter Stiefel, von Elgg (Zürich), in Zug, mit einem Stammanteil von Fr. 22 500, und Walter Wicki-Hicklin, von Malers, in Luzern, mit einem Stammanteil von Fr. 22 500. Die Stammanteile sind voll liberiert. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt; Mitteilungen an Gesellschafter erfolgen mit eingeschriebenem Brief. Die Geschäftsführung wird durch alle drei Gesellschafter besorgt; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Adresse der Gesellschaft: Alpenquai 45.

## Glarus — Glaris — Glarona

27. Dezember 1945.

**Wohlfahrtsfonds Aktiengesellschaft Arnold Bosshard, Näfels, in Näfels.** Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 21. Dezember 1945 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter und ihrer Familien, insbesondere bei Invalidität, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Unfall, Tod oder aus Altersgründen. Ebenso können frühere Angestellte und Arbeiter der Stifterin sowie ihre Familien durch diese Stiftung unter den gleichen Bedingungen unterstützt werden. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von einem oder mehreren Mitgliedern und die Kontrollstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind zu zweien kollektivzeichnungsberechtigt. Dem Stiftungsrat gehören an: Raymond Koechlin, von Zürich, in Genf, Präsident; Andreas Sutter, von Schiers (Graubünden), in Thalwil, und Gerold Schnitter, von Zürich, in Küssnacht (Zürich). Das Domizil der Stiftung befindet sich bei der Firma « Aktiengesellschaft Arnold Bosshard ».

27. Dezember 1945.

**Gesellschaft für graphische Werte, in Glarus, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 40 vom 17. Februar 1944, Seite 395).** Laut öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 21. Dezember 1945 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Gesellschaft für graphische Werte in Liq.** durch das bisherige Verwaltungsratsmitglied Dr. Fritz Hagemann durchgeführt; er zeichnet einzeln und es ist die Unterschrift von Richard Tennenbaum erloschen.

## Freiburg — Fribourg — Friburgo

## Bureau de Châtel-St-Denis

28 décembre 1945. Imprimerie, etc.

**Hoirs de Joseph Huwiler, à Châtel-St-Denis, société en nom collectif, imprimerie, papeterie, librairie (FOSC. du 5 décembre 1942, n° 284, page 2775).** La société est dissoute et radiée par suite de la reprise du commerce par « Bernard Huwiler », à Châtel-St-Denis.

28 décembre 1945. Imprimerie, papeterie, etc.

**Bernard Huwiler, à Châtel-St-Denis.** Le chef de la maison est Bernard Huwiler, feu Joseph, de Müswangen, à Châtel-St-Denis. Il reprend le commerce de la société en nom collectif « Hoirs de Joseph Huwiler », à Châtel-St-Denis, radiée. Imprimerie, papeterie, librairie.

## Bureau d'Estavayer-le-Lac

26 décembre 1945. Epicerie, mercerie, auberge.

**Alfred Ansermet, à Cugy, épicerie, mercerie (FOSC. du 21 décembre 1943, n° 298, page 2831).** Le titulaire a transféré le siège, ainsi que son domicile particulier, à Ménières, et modifié son genre de commerce en exploitation de l'auberge communale, épicerie, mercerie.

## Bureau de Fribourg

28 décembre 1945. Auberge.

**Louis Telley, à Onnens.** Le chef de la maison est Louis Telley, fils de Martin, de Middel, à Onnens. Exploitation de l'auberge paroissiale à l'enseigne « Union fédérale ».

## Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

27. Dezember 1945.

**Alkoholfreie Obstverwertung Maisprach Emil Graf & Co., in Maisprach.** Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Januar 1946 beginnt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil Graf-Meier, von und in Maisprach. Kommanditäre mit einer Kommandite von je Fr. 1000 sind: Marie Graf-Meier, Verena Margrit Graf und Maria Magdalena Graf, alle von und in Maisprach. Weitere Kommanditäre mit einer Kommandite von je Fr. 2000 sind: Arnold Graf-Graf, in Lausen, und Maria Graf, in Zürich, beide von Maisprach. Die Vormundschaftsbehörde von Maisprach hat gemäss Artikel 177, Absatz 2, ZGB. ihre Zustimmung erteilt. Herstellung und Vertrieb von alkoholfreien Obst- und Traubensäften.

27. Dezember 1945. Schaufeln, Spaten usw.

**R. Gschwind & Cie., in Oberwil, Fabrikation von Schaufeln, Spaten und andern Eisenwaren (SHAB. Nr. 27 vom 3. Februar 1943, Seite 268).** Hans Gschwind-Frei, von Therwil, in Oberwil, ist als Kommanditär mit einer Summe von Fr. 20 000 der Gesellschaft beigetreten. Es wird ihm Einzelprokura erteilt. Die Firma wird abgeändert in **Gschwind & Cie.**

## Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

27. Dezember 1945.

Schweizerische Industrie-Gesellschaft, in Neuhausen am Rheinfall, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 93 vom 23. April 1945, Seite 919). Oscar Frey-Auckenthaler, bisher Präsident des Verwaltungsrates und Direktor, ist nunmehr Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates. Die bisherigen Vizedirektoren René Frey, Henri Jean Dubath, Rudolf Amsler und Fritz Reichenbach wurden zu Direktoren und der bisherige Prokurist Franz Bühler zum Vizedirektor ernannt. Sie zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten. Die Unterschrift des Direktors Heinrich Knecht ist erloschen.

## Tessin — Tessin — Ticino

## Distretto di Mendrisio

22 dicembre 1945. Trasporti internazionali.

Mario Cattaneo, in Chiasso, trasporti internazionali (FUSC. del 18 ottobre 1945, n° 244, pagina 2536). Il titolare Mario Cattaneo e sua moglie Giovanna, nata Trovatiello, hanno adottato per contratto il regime della separazione dei beni.

## Waadt — Vaud — Vaud

## Bureau de Cully

27 décembre 1945. Vins.

Jean-Louis Palaz, à Grandvaux. Le chef de la maison est Jean-Louis Palaz, de Rieux et Lutry, à Grandvaux. Commerce de vins.

27 décembre 1945. Vins.

Albert Massy, à Epesses, commerce de vins de Lavaux (FOSC. du 12 septembre 1934, n° 213, page 2534). La maison confère procuration collective à: Jean-François Massy, fils d'Albert-Eugène, de Mies, à Epesses, et Eugénie Genton, fille d'Henri, de Puidoux et Chardonne, à Epesses.

## Bureau de Lausanne

20 décembre 1945. Tissus, fourrures.

Joseph Sellmann et Cie, à Lausanne. Sous cette raison sociale, il a été constitué une société en commandite qui a commencé le 20 décembre 1945. Elle a pour seul associé indéfiniment responsable Joseph Sellmann, allié van Kuykhof, de Villars-le-Grand, à Lausanne et pour associé commanditaire René Corthésy, allié Bally, de Dompière, à Bioley-Orjulaz, avec une commandite de fr. 3000. Procuration individuelle est conférée au commanditaire René Corthésy. Commerce de tissus et fourrures, mi-gros et détail. Route Al-Fauquex 6

21 décembre 1945.

Société anonyme Aux Occasions Réunies, à Lausanne, vente et achat d'objets mobiliers (FOSC. du 30 décembre 1944, page 2902). La société inscrit l'enseigne suivante: « Ameublements Haldimand ».

27 décembre 1945.

Le Cottet S.A., à Lausanne, affaires immobilières, société anonyme (FOSC. du 19 décembre 1944, page 2789). Suivant procès-verbal authentique du 24 décembre 1945, la société a décidé: 1° de convertir les 12 actions nominatives de fr. 500, composant le capital social, entièrement libéré en 6 actions au porteur de fr. 1000; 2° de porter le capital de fr. 6000 à fr. 50 000 par l'émission de 44 actions au porteur de fr. 1000, entièrement libérées par compensation de créances; 3° de modifier le but de la société et de changer la raison sociale en Tramar, Entreprise de travaux maritimes, dragages et fondations pneumatiques S.A. Les statuts ont été modifiés en conséquence sur les points suivants: le capital est de fr. 50 000, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000; il est entièrement libéré. La société a pour but: a) l'entreprise de tous travaux maritimes, de dragages et fondations pneumatiques; b) l'achat, la construction, l'exploitation, la vente et l'échange de tous immeubles bâtis ou non; c) l'achat de terrain, la construction d'entrepôts et leur exploitation; d) la gérance d'immeubles locatifs et leur entretien; e) l'entreprise de tous travaux de génie civil et de bâtiments; f) l'exploitation de gravières, carrières, etc., et toute activité industrielle en rapport avec ces exploitations; g) l'acquisition, la vente ou l'échange, en tout ou en partie, de toutes actions ou parts de sociétés immobilières ou autres; h) la participation sous quelle forme que ce soit, à toutes entreprises ou sociétés immobilières, commerciales, industrielles ou financières; i) toutes opérations en rapport avec le but social. La société a acquis pour le prix de fr. 7000 un terrain situé à Cottet, dans la commune de Bex. L'administrateur Jean Avril est démissionnaire; sa signature est radiée. Michel Dionisotti, de Feschel (Valais), à Lausanne, est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Jean Dionisotti, de Feschel (Valais), à Genève, est nommé directeur et signe collectivement avec l'administrateur.

27 décembre 1945.

Société Immobilière Chemin de Renens No 26, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 9 juin 1942). Suivant procès-verbal authentique du 14 décembre 1945, la société a décidé: 1° de porter le capital social de fr. 10 000 à fr. 50 000 par l'émission de 80 actions nouvelles au porteur, libérées par fr. 10 000 en espèces et fr. 30 000 par compensation de créance; 2° de convertir les 20 actions nominatives de fr. 500, composant le capital primitif de fr. 10 000, entièrement libéré, en autant d'actions au porteur; 3° de modifier les statuts en conséquence et de les adapter aux dispositions actuelles du Code des obligations. Les faits précédemment publiés sont modifiés sur les points suivants: le capital est de fr. 50 000, divisé en 100 actions au porteur de fr. 500, entièrement libérées. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce.

28 décembre 1945.

Briquet S.A. (Lighter S.A.), à Lausanne (FOSC. du 30 janvier 1942), société anonyme. La raison est rectifiée en Lighter S.A. (Briquet S.A.). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 26 décembre 1945, la société a décidé: 1° de convertir les 100 actions nominatives de fr. 100 libérées d'un cinquième et formant le capital social de fr. 10 000 en 20 actions nominatives de fr. 500 libérées d'un cinquième; 2° de libérer jusqu'à concurrence de deux cinquièmes, par compensation de créance, les 20 actions nominatives ci-dessus; 3° de porter le capital social de fr. 10 000 à fr. 50 000 par l'émission de 80 actions nouvelles de fr. 500 nominatives, libérées de fr. 200 chacune par compensation de créance; 4° de modifier les statuts en conséquence et de les mettre en harmonie avec les dispositions actuelles du Code des obligations. Les faits précédemment publiés sont modifiés comme il suit: La société a pour but la fabrication, la vente, l'importation et l'exportation de briquets automatiques et autres, pièces détachées pour lesdits articles et articles similaires. Le capital social est de

fr. 50 000, divisé en 100 actions nominatives de fr. 500, libérées jusqu'à concurrence de fr. 20 000. Il a été émis 100 bons de jouissance nominatifs, sans valeur nominale, donnant droit à une répartition du bénéfice en concours avec les actions. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les actionnaires sont convoqués par lettre recommandée. Le conseil d'administration est composé d'un ou de plusieurs membres.

## Bureau de Nyon

27 décembre 1945. Nouveautés, etc.

Nouvelles Galeries « Au Louvre » Nyon S.A., à Nyon (FOSC. du 24 avril 1937, page 932). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 17 décembre 1945, la société a: 1° augmenté le capital social de fr. 100 000 à fr. 200 000; les anciens titres de fr. 500 étant élevés à fr. 1000 et remplacés par de nouveaux titres de ce montant, au porteur; 2° adopté de nouveaux statuts et apporté par là les modifications suivantes aux faits publiés antérieurement: La société a pour but le commerce en gros et en détail de nouveautés, articles d'habillement et d'ameublement, ainsi que toutes autres marchandises, articles de ménage, etc. Elle peut aussi créer ou s'intéresser financièrement ou indirectement, à toutes entreprises analogues en Suisse ou à l'étranger, et d'une manière générale s'occuper de toutes affaires industrielles, commerciales, financières et immobilières. Le capital social est de fr. 200 000, divisé en 200 actions de fr. 1000 chacune, au porteur, entièrement libérées. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé de 1 à 5 membres. La société est engagée par la signature individuelle de l'administrateur unique ou par la signature collective de deux administrateurs.

## Bureau de Payerne

27 décembre 1945. Charcuterie, laiterie.

Bächler & Cie, à Payerne, charcuterie et laiterie, société en nom collectif (FOSC. du 7 février 1945, page 312). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par l'associé « Ernest Bächler-Comte », à Payerne, ci-après inscrit.

27 décembre 1945. Charcuterie, laiterie.

Ernest Bächler-Comte, à Payerne. Le chef de la maison est Ernest-Albert-Emile Bächler, allié Comte, de La Lenk (Berne), à Payerne. La maison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif « Bächler & Cie », à Payerne, radiée. Charcuterie à l'enseigne « Charcuterie de la Passerelle » et laiterie à l'enseigne « Laiterie Centrale ». Grand'Rue.

## Bureau de Vevey

27 décembre 1945. Epicerie, corderie, etc.

A. Pécaut-Déziat, à Vevey, épicerie, corderie, graines et semences, articles de pêche (FOSC. du 29 mai 1943, n° 124). La raison est radiée ensuite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la raison « L. Pécaut-Déziat », à Vevey.

27 décembre 1945. Epicerie, corderie, etc.

L. Pécaut-Déziat, à Vevey. Le chef de la maison est Louis-Charles Pécaut, fils de Charles-Henri, allié Déziat, de Sonceboz-Sombeval (Berne), à Vevey. Il reprend l'actif et le passif de la raison « A. Pécaut-Déziat », à Vevey, radiée. Epicerie, corderie, graines et semences, articles de pêche. Grande Place.

27 décembre 1945. Boucherie, etc.

Louis Visinand, à Vevey. Le chef de la maison est Louis-Charles Visinand, fils de Jules-Daniel, de Maracon, à Vevey. Boucherie-charcuterie. Avenue de Plan 3.

27 décembre 1945. Tissus, etc.

Oscar Schudei, à Vevey, représentation de tissus en tous genres, chemiserie et sous-vêtements, etc. (FOSC. du 10 juin 1943, n° 133). La raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

## Bureau d'Yverdon

27 décembre 1945. Boulangerie, etc.

Fritz Gehry, à Yverdon, boulangerie-pâtisserie (FOSC. du 24 septembre 1935, page 2379). La raison est radiée par suite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif « Boulangerie-pâtisserie Lavanchy et Gehry », à Yverdon, ci-après inscrite.

27 décembre 1945.

Boulangerie-pâtisserie Lavanchy et Gehry, à Yverdon. Marie-Louise Gehry, fille de Fritz-Louis-Denis, de Seedorf (Berne); Denyse-Jeanne Lavanchy, née Gehry, épouse autorisée d'Albert-Louis, de Lutry et Forel (Lavaux), et Albert-Louis Lavanchy, de Lutry et Forel (Lavaux), les trois domiciliés à Yverdon, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1<sup>er</sup> février 1945 et qui a repris l'actif et le passif de la maison « Fritz Gehry », radiée. Confection, achat et vente de tous les articles de boulangerie et de pâtisserie, ainsi que toutes autres affaires se rapportant à ce but. Rue de la Plaine 45.

## Wallis — Valais — Valais

## Bureau de Sion

27 décembre 1945. Pharmacie, etc.

Joseph Zenhäusern, à Sion. Le titulaire de cette maison est Joseph Zenhäusern, de Bûrchen, à Sion. Exploitation d'une pharmacie sous l'enseigne « Pharmacie des Châteaux » et d'un laboratoire sous l'enseigne « Laboratoire Valéria ». Grand-Pont.

## Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

## Bureau de Boudry

27 décembre 1945. Installations électriques, etc.

Alfred Rossier, à Peseux, installations et appareillages électriques (FOSC. du 1<sup>er</sup> mai 1919, n° 103, page 745). La raison est radiée par suite d'association du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif « A. Rossier et fils », à Peseux, ci-après inscrite.

27 décembre 1945. Installations électriques, etc.

A. Rossier et fils, à Peseux. Alfred Rossier et Gilbert-Alfred Rossier, les deux de Lovens et Peseux, à Peseux, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui commencera le 1<sup>er</sup> janvier 1946 et qui reprend dès cette date l'actif et le passif de la maison « Alfred Rossier »,

à Peseux, radiée. Installation et vente de tous appareils électriques, radio-phoniques et téléphoniques. Poses de lignes aériennes. Grand'Rue 39.

**Bureau de La Chaux-de-Fonds**

26 décembre 1945. Chimie, etc.

Laboratoire Oxydor Ph. De Pietro, à La Chaux-de-Fonds. Le chef de la raison est Philippe-Louis-Roger De Pietro, de et à La Chaux-de-Fonds. Exploitation d'un laboratoire de chimie et d'électrochimie. Rue de la Paix 55.

26 décembre 1945. Maroquinerie.

Jean Linder, à La Chaux-de-Fonds. Le chef de la raison est Jean Linder, de Chézard-St-Martin (Neuchâtel), à La Chaux-de-Fonds. Commerce de maroquinerie. Rue des Terreaux 16.

26 décembre 1945. Horlogerie.

Henri Volrol, à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 19 octobre 1937, n° 244), achat et vente d'horlogerie. La raison est radiée ensuite de remise de commerce. La suite des affaires est reprise par la raison «Robert Berger», inscrite ce jour, à La Chaux-de-Fonds.

26 décembre 1945. Horlogerie.

Robert Berger, à La Chaux-de-Fonds. Le titulaire de la raison est Robert Berger, de Savagnier (Neuchâtel), à La Chaux-de-Fonds. Achat et vente d'horlogerie. Cette raison a repris la suite des affaires de la raison «Henri Volrol», à La Chaux-de-Fonds, radiée ce jour. Rue des XXII Cantons 39.

**Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)**

26 décembre 1945. Chapellerie, etc.

Georges Dubied & Fils, «Aux Travailleurs», à Couvet, société en nom collectif, chapellerie, bonneterie et vêtements (FOSC. du 7 mars 1941, n° 56, page 470). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par l'associé Georges-Robert Dubied sous la raison «Georges Dubied „Aux Travailleurs“», à Couvet.

26 décembre 1945. Chapellerie, bonneterie, etc.

Georges Dubied «Aux Travailleurs», à Couvet. Le chef de la maison est Georges-Robert Dubied, de Boveresse, à Couvet. La maison reprend l'actif et le passif de la raison «Georges Dubied & Fils „Aux Travailleurs“», à Couvet, radiée. Chapellerie, bonneterie et vêtements. Grand'Rue 4.

**Bureau de Neuchâtel**

26 décembre 1945. Opérations de banque.

Bonhôte et Cie, à Neuchâtel, opérations de banque, société en commandite (FOSC. du 25 février 1943, n° 46, page 439). L'associée commanditaire Virginie-Eugénie Bellenot, née Bonhôte, est décédée. Sa commandite de fr. 50 000 est éteinte à concurrence de fr. 25 000 et reprise pour le solde, sans versement nouveau, par son fils Charles-Alfred Bellenot, de Neuchâtel et Boudevilliers, à Zurich, qui devient donc associé commanditaire pour une commandite de fr. 25 000. L'associée Laure-Emma Bonhôte, née Bertoud, a porté le montant de sa commandite de fr. 50 000 à fr. 75 000.

**Genf — Genève — Ginevra**

26 décembre 1945. Montres et bijouterie.

Chabloz et Cie, à Genève. Constant Jaques, de Ste-Croix (Vaud), à Genève, et René Chabloz, de et à Genève, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui commencera le 1<sup>er</sup> janvier 1946. La société est engagée par la signature collective des deux associés. Achat, vente, représentation, importation et exportation de montres et bijouterie. Quai des Aréniers 10.

26 décembre 1945.

Société Immobilière Grand-Bureau-Epinettes, 19, à Genève, société anonyme (FOSC. du 1<sup>er</sup> mai 1931, page 948). Albert Brand, membre et président du conseil d'administration, est décédé; ses pouvoirs sont éteints. Eugénie Brand (inscrite jusqu'ici comme secrétaire) reste unique administrateur et engage dorénavant la société par sa seule signature; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence. Adresse de la société: Rue des Epinettes 19 (chez Madame Eugénie Brand).

26 décembre 1945.

Crédit Suisse, succursale de Genève (FOSC. du 12 octobre 1945, page 2478), société anonyme avec siège principal à Zurich. Charles-R. Willemin, d'Epauvillers (Berne), à Genève, a été nommé sous-directeur de la succursale de Genève, qu'il engage en signant collectivement avec une autre personne autorisée.

26 décembre 1945.

Banque Commerciale de Bâle (Basler Handelsbank), succursale de Genève (FOSC. du 10 avril 1941, page 704), société anonyme avec siège principal à Bâle. Le Dr Max Brugger, président du conseil d'administration, est décédé; ses pouvoirs sont éteints. Les signatures collectives conférées à Fritz Brunner, Hermann Uehlinger, membres de la direction centrale; Paul Fueter, directeur de la société et directeur de la succursale de Genève; Charles-A. Hirzel, vice-directeur de la succursale de Genève; de même que les procurations collectives conférées pour la succursale de Genève à Frédéric Boveyron, Oscar Cosandey, Fritz Feller, Robert Gay, Frédéric dit Fritz Meyer-Redard et Henri Thiemann sont éteintes.

26 décembre 1945. Banque, etc.

Pictet et Co, à Genève, banque et toutes opérations s'y rattachant, société en nom collectif (FOSC. du 6 janvier 1945, page 35). La maison ajoute à son genre d'activité: Affaires immobilières et commerce de transit. Procuration collective à deux est conférée à Michel Pictet, de et à Genève, et à Edouard Pictet, de Genève, au Grand-Saconnex. La procuration individuelle conférée à Edmond Roten est éteinte.

26 décembre 1945.

Caisse de retraite des employés de la Caisse Hypothécaire du Canton de Genève, à Genève. Sous ce nom, il a été constitué selon acte authentique dressé le 6 décembre 1945 une fondation. Elle a pour but d'assurer à chacun des employés du personnel de la «Caisse Hypothécaire du Canton de Genève» les avantages suivants: 1° une pension d'invalidité ou de retraite; 2° une pension ou une indemnité au conjoint survivant et aux enfants mineurs d'un bénéficiaire décédé; 3° une indemnité: a) à un bénéficiaire devenu invalide, qui n'a pas encore acquis le droit à une pension; b) aux ayants droit d'un bénéficiaire décédé avant d'avoir acquis le droit à une pension. La fondation peut, en outre, recevoir et gérer, conformément aux dispositions arrêtées par la donatrice, les fonds spéciaux ayant nettement le caractère de prévoyance, que la Caisse Hypothécaire a pu ou pourra instituer. La fondation reprend à titre universel l'actif et le passif de la «Caisse de retraite des employés de la Caisse Hypothécaire du Canton de Genève», société coopérative, à Genève, à laquelle elle se substitue purement et

simplement. La fondation est gérée par un conseil de fondation de 7 membres, soit: 2 membres de la commission de direction générale de la Caisse Hypothécaire désignés par ladite commission; 1 membre de la direction de la Caisse Hypothécaire désigné par la direction; et 4 membres du personnel de la Caisse Hypothécaire nommés par l'assemblée générale des bénéficiaires. L'assemblée générale des bénéficiaires désigne aussi 2 contrôleurs. La fondation est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du trésorier ou du secrétaire du conseil de fondation. Le président est Robert Marchand, de et à Genève; le vice-président: Charles Duboule, de Vandœuvres, à Genève; le trésorier: Fernand Thévenaz, de et à Genève, et le secrétaire: Edouard Mani, de Chêne-Bourg, à Meyrin. Adresse de la fondation: Place du Molard 2, en les bureaux de la Caisse Hypothécaire du Canton de Genève.

26 décembre 1945. Séchage, torréfaction, apprêtages de fruits et légumes, etc.

Approvisionnements Alimentaires S.A. (ASAC), à Carouge, séchage, torréfaction, apprêtage de fruits et légumes, etc. (FOSC. du 19 février 1943, page 392). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 7 décembre 1945, la société a décidé de modifier ses statuts sur les deux points suivants: 1° Elle prend comme nouvelle raison sociale Produits ASAC S.A.; 2° Elle a pour but: le commerce et la fabrication de tous produits alimentaires ou autres, le séchage, la torréfaction, l'apprêtage de fruits et légumes, l'importation et l'exportation de denrées coloniales, alimentaires ou autres marchandises soit pour son propre compte, pour le compte de tiers ou en participation. La société peut traiter d'une façon générale toutes opérations d'achat, de vente directe ou à la commission, de représentation, d'agence et de transit, ces opérations pouvant être de nature commerciale, industrielle, financière ou immobilière se rapportant directement ou indirectement au but social.

26 décembre 1945.

Compagnie des Papiers Fins S.A., à Genève (FOSC. du 11 novembre 1931, page 2403). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 4 décembre 1945, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

26 décembre 1945.

Association des Festivals de Genève, à Genève, association (FOSC. du 1<sup>er</sup> août 1941, page 1507). Cette raison sociale est radiée d'office en application des dispositions de l'article 100, alinéa 3, de l'ORC. (Décision de l'autorité de surveillance du 14 décembre 1945).

26 décembre 1945. Bâtiment et travaux publics.

Zanello et Henrioud, à Genève, entreprise du bâtiment et travaux publics, maçonnerie, béton armé, gypserie, peinture et tous travaux s'y rattachant, société en nom collectif (FOSC. du 29 janvier 1937, page 221). La société est dissoute à dater du 31 décembre 1945. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée, sous la raison sociale Zanello et Henrioud en liq<sup>ns</sup>, par Albert Chapuis, de Collonge-Bellerive, à Genève, nommé liquidateur. Adresse de la société en liquidation: Place du Lac 1, bureau d'Albert Chapuis, expert-comptable.

26 décembre 1945. Entreprise du bâtiment, maçonnerie, etc.

Charles Zanello, à Genève. Le chef de la maison est Charles-Marc-Pierre Zanello, de Genève, à Cologny, séparé de biens d'Anne-Marie-Fortunée-Edmée, dite Annette, née Cingria. Entreprise du bâtiment, maçonnerie, gypserie, peinture et tous travaux s'y rattachant. Rue du Nant 6 bis.

26 décembre 1945. Entreprise du bâtiment et travaux publics.

A. Henrioud, à Genève. Le chef de la maison est Auguste-Edouard-François Henrioud, de et à Genève, séparé de biens de Marguerite-Eugénie, née Rich. Entreprise du bâtiment et travaux publics, maçonnerie, béton armé, gypserie, peinture et tous travaux s'y rattachant. Rue du Nant 31.

26 décembre 1945. Agence immobilière et commerciale, etc.

de Seigneur & Lécuyer, à Genève. Sous cette raison sociale, Marcel-Alfred-Auguste de Seigneur, de Lausanne et de Genève, à Genève, séparé de biens d'Edit Horvat, née Isgum, et Louis-Julien Lécuyer, de Genève, au Grand-Lancy, commune de Lancy, ont constitué une société en nom collectif qui commencera le 1<sup>er</sup> janvier 1946. Agence immobilière et commerciale, gérance de fortunes, tenue et vérification de comptabilités et assurances. Rue de la Corratierie 12.

26 décembre 1945. Fournitures pour boulangers et pâtisseries.

Charles Viquerat, à Genève. Le chef de la maison est Charles-Emile Viquerat, de Cronay (Vaud) et de Genève, à Conches, commune de Chêne-Bougeries. Commerce de fournitures générales pour boulangers et pâtisseries. Rue Baulte 16.

26 décembre 1945.

Editions d'Art Albert Skira S.A., à Genève (FOSC. du 20 juin 1945, page 1426). Pierre-Henri-Charles Cailler, membre et président du conseil d'administration, a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Albert Schira, dit Skira, reste unique administrateur et engage dorénavant la société par sa seule signature; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence.

26 décembre 1945. Fruits à conserves, etc.

Cofrumi S.A., à Genève, importation, exportation, commerce en gros et représentation des fruits à conserves, etc. (FOSC. du 9 avril 1945, page 801). L'administrateur Dr Werner Scherrer est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints.

26 décembre 1945. Immeubles, etc.

Chamay et Thévenoz, à Genève, gérance, achat et vente d'immeubles, ainsi que toutes opérations immobilières et commerciales se rattachant directement ou indirectement à cet objet, société en nom collectif (FOSC. du 3 janvier 1940, page 5). Louis Ody (inscrit jusqu'ici comme fondé de pouvoir) a été nommé directeur. Joseph Kilcher, de Boncourt (Berne), à Genève, a été nommé fondé de pouvoir. Ils engagent la maison en signant collectivement entre eux ou l'un d'eux avec un associé.

26 décembre 1945.

Société immobilière Délices-Grande-Vue, à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 septembre 1942, page 2191). Jacques Bordier, de Genève, à Sierne, commune de Veyrier, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Arthur Privat est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: Rue du Vieux-Collège 8, régie Barrand et Bordier.

26 décembre 1945.

Laiteries Réunies (Centrale et Agricole), aux Noirettes, commune de Carouge, société coopérative (FOSC. du 5 avril 1943, page 778). Maurice Carrat et Arthur Grandjean (inscrits jusqu'ici comme fondés de pouvoir) ont été nommés sous-directeurs. Emile Simond, de Chenit (Vaud), à Carouge, a été nommé fondé de pouvoir. Les susnommés engagent la société en signant collectivement à deux entre eux ou l'un d'eux avec le directeur, un sous-directeur ou un fondé de pouvoir.

*Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances*

### Beschluss

des Reglementsrates des Kantons Zürich über die Ausserkraftsetzung der Allgemeinverbindlicherklärung vom 18. Mai/20. September 1945 von Bestimmungen aus dem Gesamtarbeitsvertrag vom 24. Juni 1943/15. Januar 1945 für das Schreinergerwerbe in der Stadt Zürich

(Vom 22. Dezember 1945)

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion beschliesst der Regierungsrat:

Die Allgemeinverbindlicherklärung vom 18. Mai/20. September 1945 von Bestimmungen aus dem Gesamtarbeitsvertrag vom 24. Juni 1943/15. Januar 1945 für das Schreinergerwerbe in der Stadt Zürich wird auf 31. Dezember 1945 ausser Kraft gesetzt.

Zürich, den 22. Dezember 1945.

(AA. 6)

Im Namen des Regierungsrates,  
der Präsident: Dr. R. Briner,  
der Staatschreiber: Dr. Aeppil.

Demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée à l'avenant du 3 novembre 1945, qui modifie partiellement le contrat collectif de travail, conclu le 20 décembre 1944 et publié dans la Feuille officielle du canton de Fribourg le 15 septembre 1945, pour la menuiserie, la charpenterie, l'ébénisterie et les fabriques de meubles du canton de Fribourg

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6, 7 et 20; règlement d'exécution du 10 décembre 1943, article 7.)

L'Association cantonale fribourgeoise des maîtres-ménisiers, charpentiers, ébénistes et fabricants de meubles, à Fribourg; le Zimmermeisterverband Deutsch-Fribourg, à Schmitz; la Fédération suisse des ouvriers sur bois et bâtiment, Section de Fribourg, à Fribourg; l'Association des ouvriers de la Corporation de l'Industrie du bâtiment du canton de Fribourg, à Fribourg, et l'Association suisse des ouvriers et employés évangéliques, à Berne,

ont présenté à l'Autorité cantonale une demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée, pour le canton de Fribourg, à l'avenant suivant, conclu entre eux le 3 novembre 1945:

Article premier. Afin d'aligner définitivement l'allocation de vie chère aux normes en vigueur sur le terrain fédéral, celle-ci sera portée à 59 centimes dès le 1<sup>er</sup> janvier 1946.

Art. 2. a) Des congés payés seront accordés sur la base d'une contribution patronale s'élevant à 2% des salaires bruts, versée à la caisse des congés payés du bâtiment et des travaux publics de la Société suisse des Entrepreneurs, succursale de Fribourg.

b) La date d'application des congés payés et à laquelle les patrons verseront les contributions est fixée au 1<sup>er</sup> janvier 1946 pour les patrons de la Ville de Fribourg et au 1<sup>er</sup> juillet pour ceux de la campagne.

Art. 3. A partir du 1<sup>er</sup> janvier 1946, les salaires de base pour les ouvriers qualifiés désignés sous la première catégorie prévue au contrat collectif sont relevés de 6 centimes et de 3 centimes pour les ouvriers des deuxième (semi-qualifiés) et troisième catégories (maçonniers).

Il peut être formé opposition à la demande de force obligatoire générale devant la Direction de l'intérieur, Département de l'Industrie, du commerce et de l'artisanat, dans les 14 jours, à dater de la présente publication, par écrit et avec indication des motifs.

Fribourg, le 22 décembre 1945.

Le conseiller d'Etat,  
directeur du Département de l'Industrie,  
du commerce et de l'artisanat:  
Maxime Quartenoud.

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Zusatzabkommens vom 3. November 1945, das den am 20. Dezember 1944 abgeschlossenen und am 15. September 1945 im Freiburghischen Amtsblatt veröffentlichten Gesamtarbeitsvertrag für die Schreinererei, Zimmererei, Möbelschreinererei und Möbelfabrikanten des Kantons Freiburg teilweise abändert

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 6, 7 und 20; Vollziehungsverordnung vom 10. Dezember 1943, Art. 7.)

Der freiburgische Kantonalverband der Schreinermeister, Zimmermeister, Möbelschreiner und Möbelfabrikanten, Freiburg; der Zimmermeisterverband Deutsch-Freiburg, Schmitz; der schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband, Sektion Freiburg, Freiburg; der Arbeiterverband der Baugewerkschaft des Kantons Freiburg, Freiburg, und der schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter, Bern,

sind mit dem Gesuch an die Kantonsbehörde gelangt, es sei das am 3. November abgeschlossene Zusatzabkommen für den Kanton Freiburg allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 1. Zwecks endgültiger Anpassung der Tenerungszulagen an die auf eidgenössischem Boden geltenden Ansätze werden diese ab 1. Januar 1946 auf 59 Rappen festgesetzt.

Art. 2. a) Es sind den Arbeitern bezahlte Ferien zu gewähren auf Grund eines Arbeitgeberbeitrages von 2% der Bruttolöhne, welcher der Ferienkasse des Hoch- und Tiefbau-gewerbes des schweizerischen Baumeisterverbandes, Zweigstelle Freiburg, zu entrichten ist.

b) Die Gewährung bezahlter Ferien und die Entrichtung der Arbeitgeberbeiträge gemäss obiger Bestimmung beginnt mit dem 1. Januar 1946 für die Arbeitgeber der Stadt Freiburg und mit dem 1. Juli 1946 für die Arbeitgeber des übrigen Kantons.

Art. 3. Ab 1. Januar 1946 werden die Grundlöhne für die im Gesamtarbeitsvertrag unter der ersten Lohnkategorie erwähnten gelernter Arbeiter um 6 Rappen und jene der zweiten (Hilfsarbeiter) und dritten (Handlanger) Lohnkategorie um 8 Rappen erhöht.

Allfällige Einsprachen gegen diese Allgemeinverbindlicherklärung sind der Direktion des Innern, Industrie-, Handels- und Gewerbedepartement, in Freiburg, schriftlich und begründet, innert 14 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen. (AA. 5)

Fribourg, den 22. Dezember 1945.

Der Staatsrat, Direktor des Industrie-,  
Handels- und Gewerbedepartementes:  
Maxime Quartenoud.

### Arrêté

du Conseil d'Etat du canton de Fribourg du 29 septembre 1945 donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail du 25 juin 1945 pour les travaux de construction et de génie civil

Le Conseil d'Etat du canton de Fribourg, vu l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail; le règlement d'exécution du 10 décembre 1943; l'arrêté du Conseil d'Etat du 24 mars 1942 portant application des prescriptions fédérales sur les contrats collectifs de travail; la requête présentée par:

la Fédération fribourgeoise des entrepreneurs (FFE.), à Fribourg,  
l'Association des ouvriers de la corporation de l'industrie du bâtiment du canton de Fribourg, à Fribourg,  
la Fédération suisse des ouvriers sur bois et bâtiment, Section de Fribourg, à Fribourg,  
l'Association suisse des ouvriers et employés évangéliques, à Berne

- considérant:
1. Les associations précitées ont signé, le 25 juin 1945, un contrat collectif de travail et ont demandé que force obligatoire générale lui soit donnée.
  2. La requête a été publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce du 18 juillet 1945 et dans la Feuille officielle du canton de Fribourg du 14 juillet 1945.
  3. Les communes de Marly-le-Petit et de Givisiez ont fait, dans les délais utiles, une objection qui fut, de même qu'une protestation de la Fédération chrétienne des ouvriers du bois et du bâtiment de la Suisse, communiquée aux associations signataires du contrat. Celles-ci y ont répondu.
  4. Le dossier ainsi constitué a été soumis, conformément à l'article 9 de l'arrêté fédéral, à des experts indépendants, MM. Pösch, président du Tribunal, à Romont, Weber, directeur de l'Edilité de la Ville de Fribourg, à Fribourg, et Winckler, directeur, à Marly-le-Petit, qui ont été consultés spécialement sur le mérite de l'opposition et de la protestation formulées. L'avis de ces experts a été consigné au procès-verbal d'une séance qu'ils ont tenue le 3 septembre 1945.
  5. Les observations des experts ont été communiquées aux associations patronales et ouvrières signataires du contrat, lesquelles sont convenues des modifications de peu d'importance à apporter au contrat (arrêté fédéral, art. 10, al. 3).

Les clauses du contrat à rendre d'obligation générale satisfont désormais aux exigences de l'article 2 de l'arrêté fédéral. Sur la proposition de la Direction de l'intérieur,

arrête:

Article premier. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail conclu, le 25 juin 1945, entre la Fédération fribourgeoise des entrepreneurs (FFE.), à Fribourg, d'une part, et

l'Association des ouvriers de la corporation de l'industrie du bâtiment du canton de Fribourg, à Fribourg,  
la Fédération suisse des ouvriers sur bois et bâtiment, section de Fribourg, à Fribourg,  
l'Association suisse des ouvriers et employés évangéliques, à Berne, d'autre part:

Chiffre premier. Champ d'application. Le présent contrat s'applique aux travaux de constructions publiques et privés, maçonnerie, terrassements, endiguements, pavages, constructions de routes et chemins de fer, drainages, pierres artificielles, produits en ciment et graviers.

Il étend ses effets à tout le territoire du canton de Fribourg. Le présent contrat ne s'applique pas aux travaux de Rossens — lac de la Basse-Gruyère — d'une portée exceptionnelle, et qui sont déjà régis par une convention spéciale.

Chiffre 2. Zones. Il est formé trois zones pour le salaire et l'horaire de travail. La première zone comprend la ville de Fribourg et les environs. Les localités suivantes forment limite et font partie de la première zone: Givisiez, Villars-sur-Glâne, Marly-le-Grand, Bourgouillon, Catty et Granges-Paccot.

La deuxième zone comprend le district du Lac, Estavayer-le-Lac, Romont, Châtel-Saint-Denis et Bulle.

La troisième zone comprend le reste du canton.

Est déterminante pour le salaire et l'horaire de travail la zone où s'exécute le travail, sous réserve du chiffre 6.

Chiffre 3. Salaires. Les salaires minima de base sont fixés comme suit:

	1 <sup>re</sup> zone	2 <sup>e</sup> zone	3 <sup>e</sup> zone
Manœuvres	1.16	— .90	— .90
Maçons	1.51	1.27	1.25
Boiseurs	1.27	1.01	1.01
Charpentiers	1.51	1.27	1.25
Cimentiers	1.51	1.27	1.25
Taillieurs de pierres artificielles	1.56	1.32	1.30

A ces salaires s'ajoutent les augmentations dues au renchérissement convenues sur le plan suisse jusqu'à ce jour, soit 58 ct. à l'heure.

Les situations acquises plus favorables ne sont pas modifiées par le présent contrat. Les ouvriers dont le rendement est jugé insuffisant, les réajustés, ceux qui sont partiellement invalides et ceux qui veulent se perfectionner dans leur métier pourront travailler pour un prix à convenir. Le contrôle par les parties contractantes et le droit de recours à la commission professionnelle demeurent réservés.

Chiffre 4. Durée du travail. La durée hebdomadaire du travail est fixée comme suit:  
première zone, 52 heures,  
deuxième zone, 55 heures,  
troisième zone, 55 heures.

La semaine de travail se termine le samedi à midi au plus tard.

Chiffre 5. Suppléments. L'ouvrier a droit à un supplément pour les cas suivants:

	1 <sup>re</sup> zone	2 <sup>e</sup> zone	3 <sup>e</sup> zone
1. Le samedi après-midi et les heures supplémentaires ordinaires entre 6 et 20 h.	25%	25%	25%
2. De nuit, de 20 à 6 h. et le dimanche	50%	25%	25%
3. Par équipe, de nuit	20%	15%	15%
4. Pour le travail dans l'eau, pieds immergés, au minimum	10%	10%	10%

La fourniture de bottes et habits de protection par l'employeur est obligatoire dans ce dernier cas.

Chiffre 6. Déplacements. L'ouvrier appelé à travailler en dehors de la localité où il est engagé ne subira pas une diminution de son salaire. Il a droit à une indemnité correspondant aux frais effectifs de transport, de nourriture et de logement.

Chiffre 7. Paye. La paye a lieu toutes les deux semaines, le vendredi, sur le chantier. L'ouvrier a droit à un acompte le vendredi qui suit la paye. La quinzaine prend fin le mardi soir.

Le montant dû sera remis à l'ouvrier dans des sachets portant la raison sociale de l'entreprise, ainsi que le calcul détaillé de la paye.

Les réclamations éventuelles sont à adresser au plus tard le lendemain.

Chiffre 8. Travail aux pièces. Le travail aux pièces ou en tâche est interdit, réserve faite pour les drainages et les défrichements. Dans ces cas, les conditions se déterminent par le libre accord entre l'employeur et l'ouvrier. Toutefois, les dispositions du présent contrat relatives à la durée du travail, à l'horaire journalier et aux salaires minima, doivent être appliquées. Le salaire horaire est dans tous les cas garanti.

Chiffre 9. Congédiement. L'engagement prend fin le soir de chaque jour de travail. Il peut être résilié de part et d'autre pour la fin de la journée. Dans ce cas, le paiement du salaire dû se fera dans le même délai. Sans avertissement dans la journée, l'engagement est tacitement renouvelé pour le lendemain.

Chiffre 10. Liberté syndicale. La liberté syndicale est garantie de part et d'autre. Toute agitation de quelque nature qu'elle soit est interdite sur le chantier.

Chiffre 11. Assurances et hygiène. Les ouvriers sont assurés contre les accidents d'après les dispositions légales en vigueur. Tout accident doit être immédiatement annoncé au chef d'entreprise ou à son représentant. La victime est tenue de demander les soins médicaux nécessaires.





## Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

**Arrêté du Conseil fédéral**  
régissant le travail hors fabrique dans l'industrie horlogère  
(Du 21 décembre 1945)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger, prorogé par les arrêtés fédéraux du 11 décembre 1935, du 23 décembre 1937, du 22 juin 1939, du 28 septembre 1942 et du 28 mars 1945, arrête:

**I. Champ d'application**

**Article premier.** Le présent arrêté s'applique, dans le domaine de l'industrie horlogère, au travail dans les exploitations non assujetties à la législation fédérale sur le travail dans les fabriques.

**Art. 2.** Rentrent dans l'industrie horlogère, au sens de l'article premier, la fabrication et la mise en œuvre de tous les produits horlogers (montres de poche, montres-bracelets et autres semblables, compteurs de sport, chronographes, pendulettes, réveils, montres d'automobile ou d'avion, chronomètres de bord, porte-échappement, etc.), des fournitures, des boîtes simples et des boîtes joailleries, ainsi que l'assemblage des différentes pièces pour la confection des produits finis, y compris les opérations accessoires de contrôle et de parachèvement que la fabrication entraîne.

Font également partie de l'industrie horlogère la fabrication d'étréampes et d'outillage de tout genre destinés à la fabrication d'ébauches, de mouvements, de boîtes, de fournitures ou de sous-produits utilisés dans l'industrie horlogère, ainsi que la fabrication de tout appareil servant au montage et à la mise au point des dits ébauches, mouvements, boîtes, fournitures ou sous-produits.

**Art. 3.** L'arrêté ne s'applique pas:

- 1° Aux ateliers de rhabillage qui ne se livrent à aucune des opérations visées par l'article 2, aux ateliers d'écoles d'horlogerie, à la fabrication de la grosse horlogerie (horloges publiques et d'appartement, pendules);
- 2° aux personnes exerçant une fonction purement commerciale.

**Art. 4.** En cas de doute, le secrétariat général du Département de l'économie publique décide, après avoir pris l'avis de l'autorité cantonale compétente, si l'arrêté s'applique à une exploitation ou partie d'exploitation déterminée ou à des personnes déterminées, et notamment dans quelle catégorie il convient de ranger chacune d'elles.

**II. Petits établissements et exploitations familiales**

**Art. 5.** Est réputé petit établissement de l'industrie horlogère tout atelier de fabrication auquel la loi du 18 juin 1914/27 juin 1919 sur le travail dans les fabriques n'est pas applicable et dans lequel, à côté de l'exploitant et des membres de sa famille, est occupée en qualité d'ouvrier une personne au moins n'appartenant pas à celle-ci.

Sont réservées les dispositions des articles 5 et 6 de l'ordonnance du Conseil fédéral du 3 octobre 1919/7 septembre 1923 concernant l'exécution de la loi sur le travail dans les fabriques, en tant qu'elles prévoient l'assujettissement à la dite loi des petites exploitations formant un tout avec une fabrique.

**Art. 6.** Est réputé exploitation familiale tout atelier de fabrication dans lequel sont seuls employés les membres d'une même famille (jusqu'au deuxième degré). Le chef de famille ou celui des membres de la famille que la communauté désigne comme représentant est responsable envers l'autorité.

**Art. 7.** Les petits établissements ne peuvent travailler dans des locaux servant de logement, niles exploitations familiales dans des chambres à coucher. Leurs locaux de travail doivent répondre aux conditions normales d'hygiène; ils doivent être facilement aéraables et chauffables. L'éclairage naturel et artificiel sera abondant et aménagé de manière à ne pas altérer la vue.

Les locaux seront pourvus d'installations appropriées pour l'évacuation inoffensive des poussières, fumées, gaz et vapeurs qui souilleraient l'air.

**Art. 8.** La durée hebdomadaire du travail ne dépassera pas 48 heures en moyenne dans une période de deux semaines consécutives.

La journée doit être comprise entre 6 h. et 19 h., avec une pause d'au moins une heure vers midi; elle se terminera au plus tard à 12 h. le samedi et à 17 h. la veille des jours fériés officiels (art. 12).

Dans les petits établissements, un horaire indiquant les heures de travail pour chaque jour de la semaine sera et restera affiché d'une façon bien visible.

**Art. 9.** Durant les huit semaines qui précèdent immédiatement Noël et Pâques, les petits établissements et les exploitations familiales ont le droit de prolonger la durée du travail de huit heures par semaine et par ouvrier, pendant quatre semaines en tout, la journée devant être comprise entre 6 et 20 h., le samedi entre 6 et 17 h.

Pour le reste de l'année, l'autorité cantonale centrale ou l'autorité de district peut autoriser, sur demande écrite, des prolongations jusqu'à concurrence de 76 heures par ouvrier. Les permissions doivent être données par écrit: elles seront et resteront affichées dans l'établissement pendant tout le temps pour lequel elles sont délivrées.

Pour les heures de travail supplémentaires prévues par le présent article, il est versé un supplément de salaire de 25%, calculé sur le salaire à l'heure convenu ou sur le gain moyen à l'heure. Cette disposition ne s'applique pas aux exploitations familiales.

**Art. 10.** L'exploitant doit tenir des livres de paie indiquant les heures de travail faites journellement par chaque ouvrier et, séparément, les heures supplémentaires. Ces livres permettront de déterminer les salaires horaires versés aux ouvriers et d'établir le total des heures supplémentaires pour l'année.

**Art. 11.** Il n'est pas permis aux petits établissements et aux exploitations familiales de travailler hors des heures entre lesquelles la journée doit être fixée aux termes des articles 8, 2° alinéa, et 9, 1° alinéa. Il leur est interdit aussi de travailler la nuit ou le dimanche.

Il est cependant permis le dimanche matin, pendant une heure, de remonter les montres en observation, à condition que ce travail soit exécuté par une seule personne du sexe masculin âgée de plus de dix-huit ans. La même personne ne sera appelée à ce service que tous les deux dimanches. Il faut entendre par nuit l'espace compris entre 20 et 6 h.

**Art. 12.** Les jours fériés fixés par les cantons aux termes de l'article 58 de la loi sur les fabriques doivent être observés aussi par les petits établissements et les exploitations familiales. Les heures de travail ainsi perdues peuvent être récupérées seulement en vertu d'une permission dans les limites de l'article 9 du présent arrêté et si cela est indispensable.

**Art. 13.** Il est interdit de donner aux personnes employées dans un petit établissement ou une exploitation familiale de l'ouvrage à faire hors des heures fixées par l'horaire. Les ouvriers ne doivent pas non plus accepter parcel ouvrage.

**Art. 14.** Les prescriptions des articles 8 à 12 s'appliquent aussi au chef d'exploitation ou à la personne désignée pour représenter la collectivité exploitante suivant l'article 6. Le chef d'exploitation ou le représentant a cependant toute liberté pour vaquer aux travaux qui sont nécessaires à la marche régulière de l'exploitation.

**Art. 15.** L'exploitant est tenu de payer le salaire tous les quatorze jours au moins, au comptant, en monnaie ayant cours légal; le paiement doit être accompagné d'un bordereau et se faire dans l'établissement même, un jour ouvrable et pendant les heures de travail. La paie ne peut être fixée au samedi que par exception, pour des motifs impérieux.

Peut être porté au compte nouveau au maximum le salaire des six derniers jours de travail.

Si, dans une branche d'industrie, les salaires, les vacances payées et d'autres avantages sont fixés par un contrat collectif de travail ou par une sentence arbitrale, ils sont obligatoires pour l'exploitant.

**Art. 16.** Le bordereau à remettre à l'ouvrier indiquera:

- a) le nom de l'exploitant;
- b) le nom de l'ouvrier;
- c) la date de la paie et la période de salaire;
- d) le nombre des heures faites à titre normal et le nombre des heures supplémentaires, par semaine;
- e) pour le salaire aux pièces ou à la tâche, la quantité de travail fournie et portée en compte, par semaine;
- f) le taux de rémunération ou le tarif de l'ouvrage;
- g) la cause et le montant des déductions qui peuvent avoir été faites;
- h) les avances qui peuvent avoir été faites sur le salaire;
- i) la somme revenant à l'ouvrier.

**Art. 17.** L'ouvrier ne doit à l'exploitant aucune indemnité pour l'usage de la place de travail, pour l'éclairage, le chauffage et le nettoyage, ni pour l'emploi de l'outillage et de la force motrice.

L'exploitant ne doit faire aucun bénéfice sur les marchandises et les fournitures qu'il livre à l'ouvrier.

Il est permis de faire des retenues sur le salaire pour travail défectueux ou pour détérioration de matériel ou de matières; toutefois, pour le matériel ou les matières détériorés, la retenue ne peut excéder le prix de revient.

Les retenues pour assurances, ainsi que pour les caisses de compensation, sont réglées par la législation fédérale ou cantonale.

**Art. 18.** Les tarifs et taux de rémunération déterminants pour le calcul du salaire, ainsi que le prix des fournitures livrées à l'ouvrier, doivent être communiqués d'avance à celui-ci; l'organe chargé du contrôle doit pouvoir, sur demande, en prendre connaissance.

**Art. 19.** Pour les personnes du sexe féminin et pour les jeunes gens de moins de dix-huit ans, le repos de nuit aura une durée de 11 heures consécutives au moins, englobant le temps compris entre 20 et 6 h.

Les femmes chargées des soins d'un ménage ont le droit de quitter l'ouvrage une demi-heure avant le repos de midi, si celui-ci est inférieur à une heure et demie. Sur leur demande, elles seront dispensées des travaux de nettoyage et d'entretien qui se font hors de la journée normale, ainsi que des heures supplémentaires le samedi après-midi.

**Art. 20.** Les femmes en couches sont exclues du travail pendant les six semaines qui suivent l'accouchement; sur leur demande, cette période doit être portée à huit semaines.

Elles ne peuvent être congédiées pendant la dite période, ni pour un terme tombant dans celle-ci.

L'officier de l'état civil qui a reçu la déclaration de la naissance est tenu de leur délivrer gratuitement, pour être remis à l'exploitant, un certificat attestant la date de la naissance.

Les femmes enceintes peuvent, sur simple avis, quitter momentanément leur poste de travail ou ne pas se présenter au travail. Elles ne peuvent être congédiées pour ce fait.

**Art. 21.** Ne peuvent pas être admis à travailler dans les petits établissements ou les exploitations familiales les enfants de moins de quinze ans révolus ou qui n'ont pas terminé leur scolarité obligatoire.

Les jeunes gens de moins de seize ans ne peuvent être employés aux travaux qui dépassent la durée normale de la journée (art. 8 et 9).

**Art. 22.** L'exploitant qui engage des jeunes gens de moins de dix-huit ans leur réclamera une attestation d'âge, qu'il tiendra à la disposition de l'organe chargé du contrôle. Le chef d'une exploitation familiale aura pour les membres de celle-ci, le cas échéant, à tenir de même une attestation d'âge à disposition.

L'attestation sera délivrée gratuitement par l'officier de l'état civil du lieu de naissance ou d'origine ou par l'autorité de police compétente quand il s'agit d'étrangers nés à l'étranger.

**Art. 23.** Pour les jeunes gens de moins de dix-huit ans qui ne sont pas au bénéfice d'un contrat d'apprentissage, les heures de travail dans l'atelier et le temps consacré à l'école, à l'instruction religieuse et aux cours d'enseignement professionnel ne doivent pas, ensemble, dépasser la durée de la journée normale (art. 8.).

L'enseignement ne doit pas être entravé par le travail dans l'atelier. Sont réservées les prescriptions cantonales de droit public sur l'enseignement scolaire et l'instruction religieuse, ainsi que les prescriptions sur la formation professionnelle prévues par les législations fédérale et cantonale.

**Art. 24.** Lorsque, par force majeure, l'exploitant se trouve empêché d'observer les prescriptions relatives à la durée du travail et aux heures de travail, il doit en aviser le plus tôt possible l'autorité locale ou l'autorité de district, laquelle, dans les cas importants, soumet le fait à l'examen de l'autorité cantonale centrale.

Art. 25. Les petits établissements et les exploitations familiales ont l'obligation de tenir un registre des personnes qu'ils occupent. Ce registre doit, pour chacune de celles-ci, indiquer: le nom et le prénom, le lieu d'origine, le domicile, le jour, le mois et l'année de naissance, le genre de travail, le jour, le mois et l'année d'entrée et de sortie.

### III. Dispositions finales

Art. 26. L'exécution du présent arrêté incombe aux cantons. Ils désignent les organes chargés de l'exécution et portent l'organisation du service à la connaissance du Département de l'économie publique. Ils font tous les deux ans rapport au Conseil fédéral sur l'exécution de l'arrêté.

Le Département de l'économie publique, par l'intermédiaire de son secrétariat général, exerce la haute surveillance et assure la liaison entre les autorités d'exécution des différents cantons; il peut faire appel, pour le contrôle, aux inspecteurs fédéraux des fabriques et à des experts. Il peut donner des instructions obligatoires aux autorités cantonales.

Les agents des services de la Confédération, des cantons, des communes, des sociétés fiduciaires, des associations d'intéressés, ainsi que les experts, sont tenus de garder le secret sur toutes les constatations faites dans l'exercice de leurs fonctions en relation avec l'exécution du présent arrêté. Est réservé le droit d'en référer aux autorités qui ont ordonné des enquêtes.

Art. 27. Sauf prescriptions spéciales du présent arrêté, les rapports juridiques de l'exploitant avec ses ouvriers et employés sont régis par le Code des obligations.

Art. 28. Les infractions aux dispositions du présent arrêté ou aux prescriptions d'exécution que commet une personne responsable aux termes de cet arrêté (employeur, ouvrier à domicile, exploitant d'un petit établissement ou d'une entreprise familiale, ou leur représentant, ou une personne visée à l'article 26, 3<sup>e</sup> alinéa) et qui ne relèvent pas du droit civil seront punies d'une amende de dix mille francs au plus ou d'un emprisonnement de quatre mois au plus. Les deux peines peuvent être cumulées.

Si l'infraction est commise dans la gestion d'une personne morale ou d'une société en nom collectif ou en commandite, les dispositions pénales s'appliquent aux personnes qui ont agi ou auraient dû agir en son nom. Toutefois, la personne morale ou la société est tenue solidairement de l'amende et des frais.

Art. 29. La poursuite et le jugement des infractions incombent aux cantons.

Les autorités cantonales communiqueront au secrétariat général du Département de l'économie publique tous les jugements, prononcés administratifs et ordonnances de non-lieu rendus en application du présent arrêté.

Art. 30. Sont réservés l'arrêté du Conseil fédéral du 21 décembre 1945 protégeant l'industrie horlogère suisse et, dans la mesure où le présent arrêté ne contient pas de dispositions contraires, la loi du 12 décembre 1940 sur le travail à domicile.

Art. 31. Le présent arrêté entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1946. Il portera effet jusqu'au 31 décembre 1948.

### Bundesratsbeschluss

über die Ordnung der Arbeit in der nicht fabrikmässigen Uhrenindustrie  
(Vom 21. Dezember 1945)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Auslande sowie auf die dessen Wirksamkeit verlängernden Bundesbeschlüsse vom 11. Dezember 1935, 23. Dezember 1937, 22. Juni 1939, 28. September 1942 und vom 28. März 1945, beschliesst:

#### I. Geltungsbereich

Art. 1. Diesem Beschluss ist unterstellt die im Bereiche der Uhrenindustrie vorkommende Arbeit in den Betrieben, soweit nicht die Bundesgesetzgebung über die Arbeit in den Fabriken auf sie Anwendung findet.

Art. 2. Zur Uhrenindustrie im Sinne von Artikel 1 gehören die Herstellung und Bearbeitung sämtlicher Erzeugnisse der Uhrenindustrie (Taschen-, Armband- und ähnliche Uhren, Stopp- und Sportuhren, Penduletten, Wecker, Automobil-, Flugzeuguhren und Schiffschronometer, Porte-échappement usw.) und ihrer Bestandteile, inbegriffen die Gehäuse jeder Art sowie das Zusammensetzen der verschiedenen Teile zu Uhrwerken und fertigen Uhren, mit Einschluss der Hilfs-, Kontroll- und Vollendungsarbeiten, die das Herstellungsverfahren erfordert.

Zur Uhrenindustrie gehören ferner die Herstellung von Stanzwerkzeugen und Spezialwerkzeugen jeder Art soweit sie für die Fabrikation von Rohwerken, fertigen Werken, Uhrgehäusen, Uhrenbestandteilen oder von Teillfabrikaten solcher in der Uhrenindustrie Verwendung finden, ebenso die Herstellung aller Apparate, die dem Zusammensetzen und Vollenden der Roh- und Fertigwerke, Uhrgehäuse, Uhrenbestandteile und Teillfabrikate von solchen dienen.

Art. 3. Nicht unter den Bundesratsbeschluss fallen:

1. Reparaturwerkstätten des Uhrmachergewerbes, soweit sie sich nicht auch mit Fabrikation im Sinne von Artikel 2 befassen, ferner Ateliers von Lehranstalten und die Grossuhrenfabrikation (Turm-, Wand- und Standuhren);
2. ausschliesslich mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigte Personen.

Art. 4. Das Generalsekretariat des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements entscheidet im Zweifelsfalle, nach Anhörung der zuständigen kantonalen Behörde, ob der Beschluss auf einen bestimmten Betrieb oder Betriebsteil und auf bestimmte Personen Anwendung findet und insbesondere auch über die Einteilung derselben in die verschiedenen Kategorien.

#### II. Kleinbetriebe und Familienbetriebe

Art. 5. Als Kleinbetriebe der Uhrenindustrie gelten die dem Bundesgesetz vom 18. Juni 1914/27. Juni 1919 über die Arbeit in den Fabriken nicht unterstellten Fabrikationsunternehmungen, in denen neben dem Betriebsinhaber und allfälligen Familiengliedern wenigstens eine nicht zur Familie gehörige Person als Arbeiter beschäftigt wird.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen von Artikeln 5 und 6 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Oktober 1919/7. September 1923 über den Vollzug des Fabrikgesetzes, soweit sie in der Anwendung dieses Gesetzes auf Kleinbetriebe vorsehen, die mit einer Fabrik ein zusammengehöriges Ganzes bilden.

Art. 6. Als Familienbetriebe gelten Fabrikationsunternehmungen, in denen ausschliesslich Mitglieder der gleichen Familie bis zum zweiten Grad beschäftigt werden. Das Familienhaupt oder ein von der Gemeinschaft bezeichnetes Familienglied hat diese gegenüber den Behörden zu vertreten und ist vor diesen verantwortlich.

Art. 7. Kleinbetriebe dürfen ihre Tätigkeit nicht in zu Wohnzwecken benützten Räumen ausüben und Familienbetriebe nicht in Schlafzimmern. Die verwendeten Arbeitsräume müssen gesundheitlich normalen Bedingungen genügen, gut lüftbar und heizbar sein. Natürliche und künstliche Beleuchtung soll reichlich und in einer Weise zur Verfügung stehen, die das Auge vor Schädigungen bewahrt.

Es sind zweckdienliche Vorkehrungen für die unschädliche Beseitigung der beim Betrieb entstehenden Luftverunreinigungen, wie Staub, Gase, Dämpfe, vorzusehen.

Art. 8. Die wöchentliche Arbeitsdauer darf im Durchschnitt von zwei aufeinanderfolgenden Wochen achtundvierzig Stunden nicht übersteigen.

Die tägliche Arbeitsdauer ist in die Zeit zwischen 6 Uhr und 19 Uhr zu legen, mit einer wenigstens einstündigen Mittagspause. Der Samstagmittag ist spätestens von 12 Uhr ab freizugeben. Am Tage vor gesetzlichen Feiertagen (Art. 12) ist die Arbeit spätestens um 17 Uhr einzustellen. In den Kleinbetrieben sind die täglichen Arbeitsstunden in einem Stundenplan festzulegen, der dauernd und gut sichtbar anzuschlagen ist.

Art. 9. Innerhalb des Zeitraumes von acht Wochen unmittelbar vor Weihnacht und Ostern sind die Klein- und Familienbetriebe berechtigt die Arbeitszeit während insgesamt vier Wochen um acht Stunden pro Woche und pro Arbeiter ohne besondere Bewilligung zu verlängern, jedoch nicht über die Zeit vor 6 Uhr morgens und nach 20 Uhr (Samstag 17 Uhr) abends hinaus.

Weitere Ueberstunden von höchstens sechsundsiebzig Stunden pro Arbeiter und pro Kalenderjahr können zu andern Zeiten des Jahres auf schriftliches Gesuch durch die kantonale Oberbehörde oder die Bezirksbehörde bewilligt werden. Die Bewilligungen sind schriftlich zu erteilen und müssen im Betriebe während ihrer Geltungsdauer angeschlagen sein.

Für Ueberzeitarbeit im Sinne dieses Artikels ist ein Lohnzuschlag von 25%, bezogen auf den allfällig vereinbarten festen Stundenlohn oder den durchschnittlichen Stundenverdienst, zu entrichten. Diese Bestimmung gilt nicht für Familienbetriebe.

Art. 10. Der Betriebsinhaber hat Lohnbücher zu führen, in denen die täglich geleisteten Arbeitsstunden des einzelnen Arbeiters, dazu gesondert dessen allfällige Ueberstunden, einzutragen sind. Die den Arbeitern entrichteten Stundenlöhne und die Gesamtzahl der vom einzelnen Arbeiter während des Jahres geleisteten Ueberstunden müssen in den Büchern ersichtlich sein.

Art. 11. Ausserhalb der in Artikel 8, Absatz 2, und 9, Absatz 1, festgelegten Zeitgrenzen darf in den Klein- und Familienbetrieben nicht gearbeitet werden. Ebenso ist Nacht- und Sonntagsarbeit verboten.

Gestattet ist am Sonntag das Aufziehen der in Beobachtung befindlichen Uhren während einer Stunde am Vormittag, sofern dazu höchstens eine männliche, über achtzehn Jahre alte Person verwendet wird. Die gleiche Person darf nur jeden zweiten Sonntag in Anspruch genommen werden.

Als Nacht gilt die Zeit zwischen 20 und 6 Uhr.

Art. 12. Die von den Kantonen gemäss Artikel 58 des Fabrikgesetzes bezeichneten gesetzlichen Feiertage haben auch Geltung für die Klein- und Familienbetriebe. Durch solche Feiertage verursachter Arbeitsausfall darf nur durch Ueberzeitbewilligung im Rahmen von Artikel 9 dieses Bundesratsbeschlusses eingebracht werden, soweit ein Einbringen nicht überhaupt unterbleiben kann.

Art. 13. Es ist untersagt, den in einem Klein- oder Familienbetrieb beschäftigten Personen Arbeit zur Ausführung ausserhalb der Arbeitsstunden des Ateliers zu geben. Die Arbeiter dürfen solche Arbeit auch nicht freiwillig übernehmen.

Art. 14. Die Artikel 8 bis 12 finden auch Anwendung auf den Betriebsleiter sowie auf den Vertreter einer Betriebsgemeinschaft im Sinne von Artikel 6. Sie sind jedoch berechtigt, zur Besorgung der für den ungestörten Gang des Betriebes notwendigen Arbeiten die erforderliche Zeit ohne weiteres für sich in Anspruch zu nehmen.

Art. 15. Der Betriebsinhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle vierzehn Tage, in bar und gesetzlicher Währung und unter Beifügung einer Abrechnung im Betriebe selbst, und zwar innert der Arbeitszeit, an einem Werktag auszubezahlen. Der Zahltag darf nur ausnahmsweise, aus zwingenden Gründen, auf den Samstag verlegt werden.

Auf neue Rechnung darf höchstens der Lohn für die letzten sechs Arbeitstage übertragen werden.

Insoweit für einen Industriezweig die Löhne, die bezahlten Ferien und andere Vorteile gesamtarbeitsvertraglich oder durch Schiedspruch bestimmt sind, sind diese für den Betriebsinhaber ebenfalls verbindlich.

Art. 16. Die Abrechnung, die dem Arbeiter bei der Auszahlung des Lohnes zu übergeben ist, soll enthalten:

- a) Name der Firma;
- b) Name des Arbeiters;
- c) Datum des Zahltages und die Angabe der Lohnperiode;
- d) die Zahl der geleisteten normalen Arbeitsstunden und die Zahl der Ueberstunden, in Wochenbetriffnissen;
- e) im Falle von Akkordlohn die Menge der abgelieferten und berechneten Arbeit, in Wochenbetriffnissen;
- f) den Lohnansatz oder Tarif der Arbeit;
- g) Ursache und Betrag allfälliger Abzüge;
- h) die allfälligen Vorschüsse;
- i) den dem Arbeiter zukommenden Totalbetrag.

Art. 17. Dem Betriebsinhaber erwachsen gegenüber dem Arbeiter keinerlei Ansprüche für Ueberlassung des Arbeitsplatzes, für Beleuchtung, Heizung und Reinigung, für Benützung von Werkzeug und für Lieferung von Betriebskraft.

Für Lieferung von Waren und Furnituren darf der Betriebsinhaber vom Arbeiter nicht mehr als den Betrag der Selbstkosten fordern.

Lohnabzüge für mangelhafte Arbeit oder verdorbenes Material sind zulässig; indessen darf für letzteres nur der Ersatz der Selbstkosten gefordert werden.

Abzüge zu Versicherungszwecken sowie für die Ausgleichskassen richten sich nach den Vorschriften der eidgenössischen oder kantonalen Gesetzgebung.

**Art. 18.** Die für die Berechnung des Verdienstes in Betracht fallenden Tarife und Lohnansätze sowie die Preise für die dem Arbeiter gelieferten Furnituren sollen diesem im voraus bekanntgegeben und auf Verlangen auch den Aufsichtsorganen zwecks Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden.

**Art. 19.** Die Nachtruhe der weiblichen und jugendlichen Personen unter achtzehn Jahren muss wenigstens elf Stunden betragen und die Zeit zwischen 20 und 6 Uhr in sich schliessen.

Weibliche Personen, die ein Hauswesen besorgen, haben das Recht, die Arbeit eine halbe Stunde vor Mittag zu verlassen, wenn die Mittagspause weniger als anderthalb Stunden beträgt. Auf ihren Wunsch sind sie von den normalen Arbeitsdauer überschreitenden Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten sowie von allfälliger auf den Samstagvormittag fallender Ueberzeitarbeit zu befreien.

**Art. 20.** Wöchnerinnen dürfen von ihrer Niederkunft an sechs Wochen nicht zur Arbeit zugelassen werden; diese Schonzeit ist auf ihren Wunsch auf acht Wochen auszudehnen.

Es darf ihnen während dieser Zeit oder auf einen Termin, der in diese Zeit fällt, nicht gekündigt werden.

Der Zivilstandsbeamte, dem die Geburt angezeigt wurde, hat ihnen zuhelfen des Betriebsinhabers das Datum der Niederkunft unentgeltlich zu bescheinigen.

Schwangere dürfen auf blosser Anzeige hin die Arbeit vorübergehend verlassen oder von ihr wegbleiben. Es darf ihnen deshalb nicht gekündigt werden.

**Art. 21.** Kinder, die das fünfzehnte Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben oder die noch zum Schulbesuch verpflichtet sind, dürfen in den Klein- und Familienbetrieben nicht beschäftigt werden.

Jugendliche unter sechzehn Jahren dürfen nicht zu den normalen Dauer der täglichen Arbeit überschreitenden Arbeiten (Art. 8 und 9) herangezogen werden.

**Art. 22.** Der Betriebsinhaber hat den jugendlichen Personen unter achtzehn Jahren einen Ausweis abzuverlangen und ihn stets zur Verfügung der Aufsichtsorgane zu halten. Der Inhaber eines Familienbetriebes hat gegebenenfalls die nämlichen Verpflichtungen für seine Familienangehörigen.

Dieser Ausweis ist vom Zivilstandsbeamten des Geburts- oder Heimatortes oder, bei nicht in der Schweiz geborenen Ausländern, von der zuständigen Polizeibehörde unentgeltlich auszustellen.

**Art. 23.** Für Personen unter achtzehn Jahren, die nicht Lehrlinge sind, sollen der Schul-, Religions- und berufliche Unterricht und die Arbeit im Atelier zusammen die Dauer der normalen Tagesarbeit nicht übersteigen (Art. 8).

Der Unterricht darf durch die Arbeit im Atelier nicht beeinträchtigt werden.

Vorbehalten bleiben die kantonalen öffentlich-rechtlichen Vorschriften über Schul- und Religionsunterricht sowie die Vorschriften über die berufliche Ausbildung auf Grund der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung.

**Art. 24.** Wird durch höhere Gewalt eine Abweichung von den Arbeitszeitvorschriften veranlasst, so ist die zuständige Orts- oder Bezirksbehörde sobald als möglich davon zu benachrichtigen, die ihrerseits in wichtigen Fällen die kantonale Oberbehörde zwecks Ueberprüfung von dem Vorkommnis in Kenntnis setzt.

**Art. 25.** In jedem Klein- oder Familienbetrieb ist ein Verzeichnis über die im Atelier beschäftigten Personen zu führen. Das Verzeichnis muss enthalten Vor- und Familiennamen, Heimatort, Wohnort, Tag, Monat und Jahr der Geburt, Art der Tätigkeit sowie Tag, Monat und Jahr des Ein- und Austrittes der einzelnen Personen.

### III. Schlussbestimmungen

**Art. 26.** Der Vollzug des Bundesratsbeschlusses obliegt den Kantonen. Sie haben die Vollzugsorgane zu bezeichnen und die Organisation des Vollzuges dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement mitzuteilen. Sie erstatten dem Bundesrat alle zwei Jahre Bericht über den Vollzug des Bundesratsbeschlusses.

Die Oberaufsicht und die Verbindung zwischen den Vollzugsbehörden der verschiedenen Kantone liegt dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement durch Vermittlung seines Generalsekretariats ob, das zu Kontrollzwecken die Eidgenössischen Fabriksinspektorate und Sachverständige beiziehen kann. Das Departement kann verbindliche Weisungen an die kantonalen Behörden erlassen.

Die Organe der beigezogenen Amtsstellen des Bundes, der Kantone, der Gemeinden, der Treuhänderstellen, der Interessentenorganisationen sowie die Sachverständigen haben über alle bei ihren Erhebungen in Verbindung mit dem Vollzug dieses Beschlusses bekanntgewordenen Tatsachen das Geheimnis zu bewahren. Vorbehalten bleibt die Berichterstattung an die auftraggebenden Amtsstellen.

**Art. 27.** Das Rechtsverhältnis zwischen dem Betriebsinhaber und seinen Arbeitern und Angestellten richtet sich nach dem Obligationenrecht, soweit der vorliegende Beschluss nicht eigene Bestimmungen aufstellt.

**Art. 28.** Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses oder die zu seinem Vollzug erlassenen Anordnungen, die sich die im Sinne des Bundesratsbeschlusses verantwortlichen Personen (Auftraggeber, Heimarbeiter, Kleinbetriebs- oder Familienbetriebsinhaber bzw. deren Vertreter und die in Artikel 26, Absatz 3, erwähnten Personen) zuschulden kommen lassen, werden, sofern sie nicht zivilrechtlicher Natur sind, mit Busse bis zu Fr. 10 000 oder mit Gefängnis bis zu vier Monaten bestraft. Beide Strafen können verbunden werden.

Wird die Widerhandlung im Geschäftsbetrieb einer juristischen Person oder einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft begangen, so finden die Strafbestimmungen auf die Personen Anwendung, die für sie gehandelt haben oder hätten handeln sollen, jedoch unter solidarischer Mithaftung der Person oder der Gesellschaft für die Bussen und Kosten.

**Art. 29.** Die Verfolgung und Beurteilung von Zuwiderhandlungen ist Sache der Kantone.

Die kantonalen Behörden haben dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements sämtliche Urteile, Strafbescheide der Verwaltungsbehörden und Einstellungsbeschlüsse mitzuteilen, die gemäss diesem Bundesratsbeschluss ergangen sind.

**Art. 30.** Es bleiben vorbehalten der Bundesratsbeschluss vom 21. Dezember 1945 zum Schutze der schweizerischen Uhrenindustrie und, sofern der vorliegende Beschluss keine andern Bestimmungen enthält, das Bundesgesetz vom 12. Dezember 1940 über die Heimarbeit.

**Art. 31.** Dieser Bundesratsbeschluss tritt am 1. Januar 1946 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1948.

### Verfügung Nr. 726 A/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über höchstzulässige Margen für Stärkesirup

(Vom 29. Dezember 1945)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegsernährungsamt, Warensektion, in Ersetzung der Verfügung Nr. 726 A/44, vom 1. April 1944, verfügt:

**Art. 1. Preisfestsetzungspflicht.** Die Importeure von Stärkesirup sind verpflichtet, die belegte Einstandspreiskalkulation für jede einzelne Importpartie durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle genehmigen zu lassen.

**Art. 2. Verkaufspreisberechnung.** Für importierten und im Inland hergestellten Stärkesirup können in jeder einzelnen Handelsstufe die unter Artikel 6 aufgeführten Bruttomargen beansprucht werden. Diese Bruttomargen dürfen wie folgt zur Anwendung gelangen:

- vom Importeur:** auf den gemäss Artikel 1 von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle anerkannten Einstandspreis (d. h. Fakturapreis inklusive aller belegbarer Bezugsspesen bis zur Ankunft der Ware im Magazin des Importeurs, abzüglich allfälliger Rückvergütungen); der Importeur ist berechtigt, zwischen den einzelnen festgekauften oder eingelagerten Partien Stärkesirup jeglicher Herkunft einen Durchschnittspreis (gewogenes Mittel) zu errechnen; die Errechnung dieses Mittelpreises muss jederzeit belegbar sein;
- vom Grossisten:** auf den dem Importeur effektiv bezahlten Fakturapreis, jedoch höchstens auf den sich aus der Anwendung dieser Verfügung ergebenden Höchstpreis.

**Art. 3. Agenten-Kommission.** Agenten-Kommissionen gehen zu Lasten der Bruttomarge des Verkäufers und dürfen in der Verkaufskalkulation nicht als Kosten aufgeführt werden.

**Art. 4. Frachtzuschläge.** Der Importeur und der Grossist sind berechtigt, die effektive Ausgangsfracht in Anrechnung zu bringen.

Der Grossist hat kein Anrecht auf die Verrechnung der Eingangsfraachten, sofern die Ware vom Importeur franko geliefert wird. Bei unfrankierten Lieferungen des Importeurs dagegen darf er die effektiv bezahlte Eingangsfraacht als Faktor des Einstandspreises berücksichtigen.

**Art. 5. Gebinde.** Originalgebinde dürfen nicht zu für den Abnehmer schlechteren Bedingungen weitergegeben werden, als sie dem Verkäufer selbst angerechnet worden sind.

Sofern der Käufer von Anbruchmengen keine Gebinde stellen kann, sind dieselben separat und höchstens zum Selbstkostenpreis zu fakturieren. Fakturierte oder leihweise abgegebene Gebinde sind zum gleichen Preis zurückzunehmen, wenn dieselben in wiederverwendungsfähigem Zustande und franko zurückgesandt werden.

### Art. 6. Bruttomargen.

Höchstzulässige Marge des	bei Verkäufen an	in Mengen von	Fr. per 100 kg netto
a) Importeurs ohne Ausgangsfracht als Zuschlag auf den höchstzulässigen Einstandspreis (Art. 2 a)	Grossisten, Grossverteilungsorganisationen, industrielle Betriebe	10 000 kg und mehr 5000 bis 9999 kg 2500 bis 4999 kg 1000 bis 2499 kg	6.50 8.— 10.— 12.50
		1 Originalfass (zirka 300 kg) bis 999 kg	15.—
b) Grossisten (resp. Grossverteilungsorganisationen) ohne Ausgangsfracht als Zuschlag auf den höchstzulässigen Einstandspreis (Art. 2 b)	gewerbliche Kleinbezüger wie Bäckereien, Konditoreien usw.	Originalfassgewicht bis 500 kg Anbruch 100 kg bis Originalfassgewicht (zirka 300 kg) 1 bis 99 kg	25.— 35.— 45.—

**Art. 7. Verbot übersetzter Gewinne.** Die vorstehenden Margen sind Höchstmargen. In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen diese Margen nur solange und soweit angewendet werden als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträglich Kostensenkungen ein, so hat ohne besondere Aufforderung eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen.

**Art. 8. Widerhandlungen.** Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

**Art. 9. Inkrafttreten.** Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1946 in Kraft. Gleichzeitig wird die Verfügung Nr. 726 A/44, vom 1. April 1944, aufgehoben.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

**Prescriptions n° 726 A/45 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les marges maximums pour le sirop de glucose**

(Du 29 décembre 1945)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section des marchandises de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions n° 726 A/44, du 1<sup>er</sup> avril 1944, prescrit:

**Article premier. Approbation obligatoire des prix.** Les importateurs de sirop de glucose sont tenus de soumettre à l'Office fédéral du contrôle des prix les calculs justifiés concernant le prix de revient de chaque lot importé.

**Art. 2. Calcul du prix de vente.** Les marges brutes mentionnées à l'article 6 peuvent être appliquées comme il suit dans chaque stade du commerce pour les sirops de glucose importés et indigènes:

- a) par les importateurs: sur le prix de revient reconnu par l'Office fédéral du contrôle des prix conformément à l'article premier ci-dessus (prix de facture augmenté de tous les frais justifiés jusqu'à l'arrivée de la marchandise à l'entrepôt de l'importateur, moins les ristournes éventuelles). Les importateurs ont le droit de calculer un prix moyen (pondéré) pour les divers lots de sirops de glucose de toute provenance achetés à compte ferme ou contreposés. Ce calcul doit pouvoir être justifié en tout temps;
- b) par les grossistes: sur le prix de facture effectivement payé à l'importateur, cependant tout au plus sur le prix maximum calculé selon les présentes prescriptions.

**Art. 3. Commissions des courtiers.** Les commissions des courtiers sont couvertes par la marge brute du vendeur et ne peuvent pas être prises en considération à titre de frais dans les calculs des prix de vente.

**Art. 4. Suppléments pour frais de transport.** Les importateurs et les grossistes ont le droit de facturer les frais effectifs d'expédition.

Les grossistes n'ont pas le droit de facturer les frais de transport de réception si les importateurs livrent la marchandise en franchise de port. En revanche, pour les marchandises fournies par les importateurs en port dû, ils peuvent tenir compte de ces frais à titre d'élément de leurs prix de revient.

**Art. 5. Récipients.** Les récipients d'origine ne peuvent pas être facturés aux acheteurs à des prix plus élevés que ceux qui ont été effectivement demandés aux vendeurs.

Si l'acheteur de quantités inférieures à un fût n'est pas en mesure de fournir les récipients nécessaires, ces derniers doivent lui être facturés séparément et tout au plus au prix coûtant. Les récipients facturés ou prêtés doivent être repris aux mêmes conditions s'ils sont rendus en franchise de port et en bon état.

**Art. 6. Marges brutes.**

Marges maximums des	pour les ventes aux	en quantités de	prix en francs par 100 kg nets
a) importateurs sans supplément de frais d'expédition sur le prix de revient maximum (art. 2 a)	grossistes, grandes organisations distributrices, entreprises industrielles	10 000 kg et plus 5 000 à 9 999 kg 2 500 à 4 999 kg 1 000 à 2 499 kg 1 fût d'origine (d'environ 300 kg) à 999 kg	6.50 8.— 10.— 12.50 15.—
b) grossistes (ou grandes organisations distributrices) sans frais d'expédition comme supplément sur le prix de revient maximum (art. 2 b)	petit artisanat (boulangeries, confiseries, etc.)	poids d'un fût jusqu'à 500 kg fûts entamés de 100 kg jusqu'au poids d'un fût d'origine (environ 300 kg) 1 à 99 kg	25.— 35.— 45.—

**Art. 7. Interdiction de bénéfices excessifs.** Les marges ci-dessus sont des maximums. Pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les marges maximums autorisées ne peuvent être pratiquées que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction correspondante devra être opérée spontanément.

**Art. 8. Contraventions.** Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

**Art. 9. Entrée en vigueur.** Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1946. Simultanément, les prescriptions n° 726 A/44, du 1<sup>er</sup> avril 1944, sont rapportées. Les faits qui se sont passés sous l'empire des dispositions abrogées demeurent régis par elles.

**Prescrizione N. 726 A/45 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i marginali massimi ammissibili per lo sciroppo di glucosio**

(Del 29 dicembre 1945)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione delle merci dell'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione della sua prescrizione N. 726 A/44, del 1<sup>o</sup> aprile 1944, prescrive:

**Art. 1. Fissazione obbligatoria dei prezzi.** È fatto obbligo agli importatori di sciroppo di glucosio di far approvare dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi il calcolo comprovato mediante documenti del prezzo di costo di ogni singola partita.

**Art. 2. Calcolo dei prezzi di vendita.** I margini lordi indicati all'articolo 6 possono essere richiesti in ogni stadio del commercio per lo sciroppo di glucosio fabbricato in Svizzera. Tali margini lordi possono essere applicati:

- a) dall'importatore: sul prezzo di costo riconosciuto dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi conf. all'articolo 1 (prezzo di fattura maggiorato di tutte le spese giustificate sino all'arrivo della merce al deposito dell'importatore, meno l'eventuale bonifico). L'importatore è autorizzato a calcolare un prezzo medio ponderato per le singole partite di sciroppo di glucosio acquistate in fisso o immagazzinate. Tale calcolo deve poter essere comprovato in ogni tempo;
- b) dal grossista: sul prezzo di fattura effettivamente pagato all'importatore, però tutt'al più sul prezzo massimo calcolato secondo la presente prescrizione.

**Art. 3. Commissioni dei rappresentanti.** Le commissioni dei rappresentanti vanno a carico del margine lordo del venditore e non possono figurare come elemento delle spese nel calcolo del prezzo di vendita.

**Art. 4. Supplemento per spese di trasporto.** L'importatore ed il grossista sono autorizzati a conteggiare le spese effettive di spedizione.

Il grossista non può computare le spese di trasporto in quanto la merce venga fornita franco dall'importatore. Per le forniture dell'importatore in porto assegnato, egli può invece tener conto nel suo prezzo di costo delle spese di trasporto effettivamente pagate per il ricevimento della merce.

**Art. 5. Recipienti.** I recipienti originali non possono essere forniti a prezzi superiori a quelli fatturati al venditore stesso.

Se il compratore di quantità inferiori ad uno fusto non può mettere a disposizione i recipienti occorrenti, quest'ultimi possono essere fatturati separatamente e, al massimo, al prezzo di costo. I recipienti fatturati o dati a nolo devono essere ripresi allo stesso prezzo se ritornati franco di porto e in buono stato.

**Art. 6. Margine lordo.**

Margine massimo	Per vendite a	In quantitativi di	Fr. per 100 kg netto
a) dell'importatore senza supplemento di spese di spedizione sul prezzo massimo di costo autorizzato (art. 2 a)	grossisti, organizzazioni di distribuzione in grosso, aziende industriali	10 000 kg e più 5 000 à 9 999 kg 2 500 à 4 999 kg 1 000 à 2 499 kg 1 fusto originale (circa 300 kg) a 999 kg	6.50 8.— 10.— 12.50 15.—
b) del grossista (risp. organizzazioni di distribuzione in grosso) senza supplemento di spese di spedizione sul prezzo massimo di costo autorizzato (art. 2 b)	piccole aziende artigianali (panetterie, pasticcerie, ecc.)	peso originale del fusto sino a 500 kg meno di 1 fusto 100 kg fino al peso originale del fusto (circa 300 kg) 1 a 99 kg	25.— 35.— 45.—

**Art. 7. Divieto di guadagni eccessivi.** I margini suindicati s'intendono come margini massimi. È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare, i margini summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire, i prezzi devono essere ridotti senz'altro in modo corrispondente.

**Art. 8. Contravvenzioni.** Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

**Art. 9. Entrata in vigore.** La presente prescrizione entra in vigore il 1<sup>o</sup> gennaio 1946. È abrogata in pari tempo la prescrizione N. 726 A/44, del 1<sup>o</sup> aprile 1944.

I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

**Verfügung Nr. 743 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Stossdämpferöl und Bremsöl**

(Vom 1. Januar 1946)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Kraft und Wärme und der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 743 B/45, vom 15. Juni 1945, verfügt folgende Preissenkung:

1. Mit Wirkung ab 1. Januar 1946 werden für Importwaren und Inlandsfabrikate von Stossdämpferöl und Bremsöl, bei Abgabe durch Importeure oder Inlandsfabrikanten und Wiederverkäufer folgende Höchstabgabepreise festgesetzt:

- a) Stossdämpferöl für hydr. Stossdämpfer: Höchstabgabepreise an Verbraucher Fr. 2.50 je Liter oder Quart;
- b) Bremsöl für hydr. Bremsen: Höchstabgabepreise an Verbraucher Fr. 6.— je Liter oder Quart.

Auf diesen Preisen ist den Autoreparatur-Werkstätten und Garagen ein Minimalrabatt von 25% zu gewähren. Bei Abgabe durch Importeure und Inlandsfabrikanten an Grossisten ist eine angemessene Reduktion zu gewähren. Im Zusammenhang mit Reparaturen dürfen die Garagen bei dezilliterweisem Ausschank die gleichen Zuschläge wie vor dem Kriege in Anrechnung bringen.

2. Sämtliche Preise verstehen sich «franko Abnehmer», «exklusive Wust». Im Inland abgefüllte Kleingebinde dürfen zum Selbstkostenpreis in Rechnung gestellt werden. Bei Originalimportware sind die Gebinde im festgesetzten Verkaufspreis inbegriffen.

3. Für Spezialpräparate von Stossdämpferöl und Bremsöl, deren Wareneinstandspreise einen höheren Verkaufspreis rechtfertigen könnten, dürfen obige Ansätze nur auf ausdrückliche Genehmigung der EPK. hin überschritten werden; allfällige Gesuche sind in jedem Einzelfall vor Verkauf und unter Beilage der Fakturenbelege für verwendete Basisprodukte und Packungen zu unterbreiten.

4. Die nach vorstehenden Bestimmungen sich ergebenden Preise sind Höchstpreise. In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen diese Preise nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträgliche Kostensenkungen ein, so hat ohne besondere Aufforderung eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen, unter gleichzeitiger Meldung an die Eidgenössische Preiskontrollstelle.

5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

6. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1946 in Kraft. Gleichzeitig werden die Verfügungen Nrn. 743 A und B/45, vom 5. Januar und 15. Juni 1945, sowie sämtliche bisher erteilten Einzelbewilligungen aufgehoben.

Die während deren Gültigkeitsdauer eingetretenen Tatsachen werden nach den bisherigen Vorschriften beurteilt.

### Prescriptions n° 743 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des huiles pour amortisseurs et freins

(Du 1<sup>er</sup> janvier 1946)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section de la production d'énergie et de chaleur et celle des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office fédéral de guerre pour l'industrie et le travail, pour remplacer ses prescriptions n° 743 B/45, du 15 juin 1945, prescrit la baisse des prix suivante:

1. A partir du 1<sup>er</sup> janvier 1946, les prix de vente des huiles étrangères et indigènes pour amortisseurs et freins, applicables par les importateurs ou fabricants suisses et les revendeurs, s'élèveront aux taux maximums suivants:

a) Huiles pour amortisseurs hydrauliques: prix de vente aux consommateurs fr. 2.50 par litre ou quart de gallon.

b) Huiles pour freins hydrauliques: prix de vente aux consommateurs fr. 6.— par litre ou quart de gallon.

Sur ces prix, les réparateurs d'automobiles et garagistes ont droit à un rabais de 25% au minimum. Lors de transactions entre importateurs et fabricants d'une part et grossistes d'autre part, une réduction de prix équitable devra être accordée à ces derniers. Lors de travaux de réparation, les garagistes peuvent appliquer aux livraisons par décalitres les suppléments en usage avant la guerre.

2. Tous les prix s'entendent franco domicile de l'acheteur, sans IChA. Les petits récipients remplis dans le pays peuvent être facturés au prix cotant. Lorsqu'il s'agit de marchandises d'origine, importées, la valeur des récipients est comprise dans les prix de vente fixés.

3. Pour les spécialités dont les prix de revient pourraient justifier un prix de vente supérieur, les taux susmentionnés ne peuvent être dépassés qu'avec le consentement exprès de l'Office fédéral du contrôle des prix. Les requêtes y relatives devront être formulées préalablement à toute vente dans chaque cas, en les étayant des factures des fournisseurs des produits de base utilisés et des emballages.

4. Les prix résultant de l'application des présentes dispositions représentent des taux maximums. En aucun cas il ne peut être exigé ou accepté une contrepartie qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix maximums autorisés ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction de prix correspondante devra être opérée spontanément et communiquée par écrit à l'Office fédéral du contrôle des prix.

5. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations; et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

6. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1946. Simultanément, les prescriptions n° 743 A et B des 5 janvier et 15 juin 1945, de même que toutes les autorisations spéciales accordées jusqu'ici, sont rapportées.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des dispositions abrogées demeurent régis par elles.

### Prescrizione N. 743 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi degli oli per ammortizzatori e per freni

(Del 1° gennaio 1946)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione della produzione d'energia e calore e

con la Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, in sostituzione della sua prescrizione N. 743 B/45, del 15 giugno 1945, prescrive la seguente riduzione di prezzo:

1. A contare dal 1° gennaio 1946, i prezzi di vendita degli oli per ammortizzatori e per freni esteri ed indigeni, valevoli per gli importatori od i fabbricanti svizzeri ed i rivenditori, sono fissati come segue:

a) Olio per ammortizzatori idraulici: prezzo di vendita ai consumatori, al massimo fr. 2.50 il litro o quarto di gallone.

b) Olio per freni idraulici: prezzo di vendita ai consumatori, al massimo fr. 6.— il litro o quarto di gallone.

Su questi prezzi si può concedere al minimo un ribasso del 25% alle officine di riparazione di automobili ed alle autorimesse. Per le vendite effettuate da importatori e fabbricanti indigeni a grossisti, una riduzione adeguata va accordata a quest'ultimi. Se durante dei lavori di riparazione l'olio viene fornito per decilitro, le autorimesse possono conteggiare i supplementi in uso prima della guerra.

2. Tutti i prezzi s'intendono franco domicilio del compratore, senza l'imposta sulla cifra d'affari. I piccoli recipienti riempiti nel paese possono essere conteggiati al prezzo di costo. Se trattasi di merce d'origine importata, il valore dei recipienti è compreso nei prezzi di vendita fissati.

3. Per le specialità i cui prezzi di costo potrebbero giustificare un prezzo di vendita superiore i prezzi fissati più sopra possono solo essere sorpassati verso autorizzazione speciale dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Le relative istanze dovranno essere inoltrate per ogni singolo caso prima di qualsiasi vendita ed essere comprovate dalle fatture concernenti i prodotti di base ed i recipienti impiegati.

4. I prezzi che risultano dall'applicazione delle presenti disposizioni s'intendono come prezzi massimi. È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare, i prezzi summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire, i prezzi devono essere ridotti senz'altro in modo corrispondente. Tale riduzione di prezzo dovrà essere notificata immediatamente all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

5. Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura a titolo precauzionale di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonché all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

6. La presente prescrizione entra in vigore il 1° gennaio 1946. Sono abrogate in pari tempo le prescrizioni N. 743 A e B/45, del 5 gennaio e 15 giugno 1945, nonché tutte le singole autorizzazioni rilasciate finora.

I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

### Verfügung Nr. 19 El

des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Verwendung von elektrischer Energie

(Inkrafttreten der Verfügung Nr. 18 El des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 13. Dezember 1945, über die Verwendung von elektrischer Energie)

(Vom 29. Dezember 1945)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt verfügt:

Einzig Artikel. Die Verfügung Nr. 18 El des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 13. Dezember 1945, über die Verwendung von elektrischer Energie (Einschränkungen für industrielle und gewerbliche Betriebe), tritt bis auf weiteres nicht in Kraft.

### Ordonnance n° 19 El

de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant l'emploi de l'énergie électrique

(Entrée en vigueur de l'ordonnance n° 18 El de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 13 décembre 1945, concernant l'emploi de l'énergie électrique)

(Du 29 décembre 1945)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail arrête:

Article unique. L'ordonnance n° 18 El de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 13 décembre 1945, concernant l'emploi de l'énergie électrique (restriction de la consommation des exploitations industrielles et artisanales) n'entre pas en vigueur jusqu'à nouvel ordre.

### Weisung Nr. 3

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Förderung der Benzolwaschung, der Teerproduktion und die Aufarbeitung des Teeres

(Vom 27. Dezember 1945)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes verfügt:

Einzig Artikel. Die Weisungen Nrn. 1 und 2 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 2. Juni 1942 und vom 26. Juni 1944, betreffend die Förderung der Benzolwaschung, der Teerproduktion und die Aufarbeitung des Teeres werden auf den 1. Januar 1946 aufgehoben.

Tatsachen, welche während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Weisungen eingetreten sind, werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

**Instructions n° 3**

de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail tendant à développer l'extraction du benzol, ainsi que la production et le traitement du goudron de houille  
(Du 27 décembre 1945)

La Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail arrête:

Article unique. Sont abrogées au 1<sup>er</sup> janvier 1946, les instructions n° 1 et 2 de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, des 2 juin 1942 et 26 juin 1944, tendant à développer l'extraction du benzol, ainsi que la production et le traitement du goudron de houille.

Les faits qui se sont produits sous l'empire des instructions abrogées demeurent régis par elles.

**Istruzioni N. 3**

della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro intese a sviluppare l'estrazione del benzolo, nonché la produzione e il trattamento del catrame di carbon fossile  
(Del 27 dicembre 1945)

La Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro dispone:

Articolo unico. Sono abrogate, con effetto dal 1° gennaio 1946, le istruzioni N° 1 e 2 della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, del 2 giugno 1942 e 26 giugno 1944, intese a sviluppare l'estrazione del benzolo, nonché la produzione e il trattamento del catrame di carbon fossile.

I fatti verificatisi durante la validità delle istruzioni abrogate continueranno ad essere retti da esse.

**Militäraufträge**

(Mitteilung des Eidgenössischen Militärdepartements)

1. Die Anordnung des Armeekommandos betreffend Militäraufträge, publiziert im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 146, 149 und 153 von 1944, wird aufgehoben.

2. Die Rohstoffbewirtschaftung sämtlicher militärischen Beschaffungen von bewirtschafteten Gütern und Rohmaterial richtet sich nach den für die zivile Bewirtschaftung geltenden Grundsätzen, d. h. nach den Vorschriften des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes und dessen Sektionen.

3. Gesuche um Zuteilung von Rohstoffen, um Erteilung von Bezugs- oder Verwendungs- oder um ausnahmsweise Aufhebung von Verwendungsverboten sind durch den militärischen Besteller an die Kriegstechnische Abteilung zu richten.

4. Solche Gesuche sind nicht erforderlich für Beschaffungen, die keiner kriegswirtschaftlichen Einschränkung unterliegen.

5. Der militärische Besteller darf den Auftrag oder die Bestellung erst vergeben, wenn die erforderlichen Gesuche bewilligt sind. Nachträglich werden weder Zuteilungen gemacht noch Bewilligungen erteilt.

**Commandes militaires**

(Communication du Département militaire fédéral)

1. Les dispositions du Commandement de l'Armée relatives aux commandes militaires, publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce n° 146, 149 et 153/1944, sont abrogées.

2. Les prescriptions de l'OGIT, et de ses sections, en vigueur dans le domaine civil, sont également applicables à toutes les acquisitions militaires de matières premières et industrielles rationnées.

3. Les demandes d'attribution de matières premières, de permis d'achat ou de permis d'emploi, ainsi que les demandes de levée exceptionnelle d'interdiction d'emploi, doivent être adressées par le commettant militaire au Service technique militaire.

4. De telles demandes ne sont pas nécessaires pour l'acquisition de matières premières et industrielles qui ne sont pas soumises aux restrictions de l'économie de guerre.

5. Le commettant militaire ne peut passer la commande que lorsque les demandes ont été accordées. Il ne sera accordé aucune attribution ou autorisation après coup.

**Commissioni e ordinazioni militari**

(Comunicato del Dipartimento militare federale)

1. Le disposizioni del Comando dell'Esercito concernenti le commissioni e ordinazioni militari, pubblicate sul Foglio ufficiale svizzero di commercio N° 146, 149 e 153/1944, sono abrogate.

2. Le prescrizioni dell'UGIL e delle sue sezioni, in vigore nell'economia civile, sono pure applicabili a tutti gli acquisti militari di materie prime e industriali razionate.

3. Le domande di attribuzione di materie prime, di permessi d'acquisto o d'impiego, come pure le domande per far levare in via eccezionale la proibizione d'impiego, devono essere indirizzate dal organo militare che ne fa domanda al Servizio tecnico militare.

4. Tali domande non sono necessarie per l'acquisto di materie prime ed industriali che non sono sottoposte alle restrizioni dell'economia di guerra.

5. Il committente militare può passare l'ordinazione solo quando le domande siano state accordate. Non saranno accordate attribuzioni od autorizzazioni con effetto retroattivo.

**Poststückverkehr mit dem Ausland**

(PTT) 1. Einschiffungsmeldungen können nunmehr auch für die in Antwerpen einzuschiffenden Postpakete verlangt werden.

2. Nach den hiernach bezeichneten französischen Kolonien ist der Versand von Poststücken bis 10 kg ohne Wertangabe nun wieder möglich: Dahomey, Elfenbeinküste, Französisch-Aequatorialafrika, Französisch-Guinea, Französisch-Sudan, Kamerun (französische Zone), Madagaskar, Mauretanie, Niger, Réunion, Senegal, Togo (französische Zone).

3. Für Poststücke nach Angola und Mosambik ist jetzt auch der frühere Leitweg über Portugal wieder benützlich. Desgleichen können jetzt Poststücke nach Belgisch-Kongo (Bezirken Haut-Katanga, Lualaba, Sankuru und Provinzen Elisabethville und Lusambo) wieder über Lissabon—Lobito (Angola) versandt werden.

4. Die anfangs bis 10. November 1945 ausgelieferten Poststücke nach Aegypten, Britisch-Indien, Ceylon, Irak, Iran, Libanon, Syrien, Palästina und der Türkei konnten mit dem am 2. Dezember von Genua nach Alexandria—Beirut ausgelaufenen Dampfer «Santis» verschifft werden.

Mit dem Ende Dezember von Genua nach Südamerika abgehenden Dampfer «Helene Kulukundis» werden sodann mit wenigen Ausnahmen alle in der Zeit vom 7. November bis 13. Dezember 1945 ausgelieferten Poststücke nach Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay und Uruguay weiterbefördert.

5. Vom 1. Januar 1946 an werden Luftpostpakete nach Irland und der Tschechoslowakei angenommen. In der ersten Hälfte Januar 1946 wird auch der Poststückverkehr nach Polen und der Tschechoslowakei sowie mit Shanghai wieder aufgenommen. Pakete nach diesen Ländern werden zur Beförderung angenommen, sobald die nötigen Tarifänderungen veröffentlicht sind, worüber die Poststellen Auskunft erteilen.  
2. 4. 1. 46.

**Service international des colis postaux**

(PTT) 1. Des avis d'embarquement peuvent désormais être demandés aussi pour les colis postaux embarqués à Anvers.

2. Des colis postaux jusqu'à 10 kg, sans valeur déclarée, peuvent de nouveau être expédiés à destination des colonies françaises suivantes: Afrique équatoriale française, Cameroun (zone française), Côte d'Ivoire, Dahomey, Guinée française, Madagascar, Mauritanie, Niger, Réunion, Sénégal, Soudan français, Togo (zone française).

3. La voie du Portugal est ouverte aux colis postaux pour l'Angola et le Mozambique. De même, les colis pour le Congo belge (districts du Haut-Katanga, de Lualaba et de Sankuru, provinces d'Elisabethville et de Lusambo) sont acheminés via Lisbonne—Lobito (Angola).

4. Ont pu être embarqués sur le vapeur suisse «Santis», parti de Gènes le 2 décembre 1945 pour Alexandrie et Beyrouth, les colis déposés du 1<sup>er</sup> au 10 novembre 1945 à destination des pays suivants: Ceylan, Egypte, Inde britannique, Iran, Iraq, Liban, Palestine, Syrie, Turquie.

Les colis déposés du 7 novembre au 13 décembre 1945 pour l'Argentine, la Bolivie, le Brésil, le Paraguay et l'Uruguay seront embarqués, à peu d'exceptions près, sur le vapeur «Hélène Kulukundis», quittant Gènes à la fin de décembre 1945 pour l'Amérique du Sud.

5. A partir du 1<sup>er</sup> janvier 1946 sont admis les colis postaux-avion à destination de l'Irlande et de la Tchécoslovaquie. Vers la mi-janvier, le service des colis postaux sera repris à destination de la Pologne et de la Tchécoslovaquie et de Shanghai. Les colis pour ces pays seront acceptés dès la publication des tarifs respectifs; se renseigner à ce sujet aux guichets postaux.  
2. 4. 1. 46.

**Zahlungsverkehr mit Luxemburg und Belgien**

(PTT) Am 1. Januar 1946 wird der unmittelbare Postüberweisungs-, Postanweisungs-, Brief- und Paketenachnahme- und Postauftragsverkehr mit Luxemburg wieder aufgenommen.

Auf den nämlichen Zeitpunkt kann vorläufig auch der unmittelbare Postüberweisungsdienst mit Belgien wieder aufgenommen werden.

Im Verkehr mit beiden Ländern sind auch telegraphische Postüberweisungen, mit Luxemburg überdies telegraphische Postanweisungen zulässig.

Der Höchstbetrag für die einzelne Zahlung oder den einzelnen Auftrag ist von der Schweizerischen Verrechnungsstelle auf vorläufig 25 Schweizer Franken, bzw. 250 belgische oder luxemburgische Franken festgesetzt worden. Die Vornahme mehrerer Zahlungen im Rahmen der Freigrenze von Fr. 25 an die nämliche Adresse ist nicht statthaft.

Die Rückseite der Ueberweisungszettel darf in beiden Richtungen taxfrei zu Mitteilungen an den Empfänger benutzt werden.  
2. 4. 1. 46.

**Service des paiements avec le Luxembourg et la Belgique**

(PTT) Le 1<sup>er</sup> janvier 1946 reprendront les services directs et réciproques des mandats de poste, des virements postaux, des remboursements (lettres et colis) et des recouvrements avec le Luxembourg.

Le service direct des virements postaux avec la Belgique sera également repris dès la même date.

Avec ces deux pays seront de nouveau admis les virements télégraphiques, et, aussi avec le Luxembourg, les mandats télégraphiques.

Pour chaque ordre ou versement, l'Office suisse de compensation a fixé jusqu'à nouvel avis le montant maximum à 25 francs suisses, soit 250 francs belges ou luxembourgeois. Il est interdit d'effectuer plusieurs versements à la même adresse pour un total dépassant la limite maximum de fr. 25.

Le verso des avis de virement peut être employé gratuitement, dans les deux directions, pour des communications particulières à l'adresse des bénéficiaires.  
2. 4. 1. 46.

**Schweizerischer Geldmarkt**

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz			Privatsätze im Ausland						
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliche Geld	Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York		
%	%	%	%	%	%	%	%		
7. XII.	1½	1¼	1	6. XII. 1945	—	17/32	—	1¾	3/8
14. XII.	1½	1¼	1	13. XII. 1945	—	17/32	—	1¾	3/8
21. XII.	1½	1¼	1	20. XII. 1945	—	17/32	—	1¾	3/8
28. XII.	1½	1¼	1	27. XII. 1945	—	17/32	—	1¾	3/8

Lombard-Zinssatz: Basel, Genf, Zürich 3½—4½% — Offizieller Lombard-Zinssatz der Schweizerischen Nationalbank 2½%.  
2. 4. 1. 46.

**Redaktion:**

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

**Rédaction:**

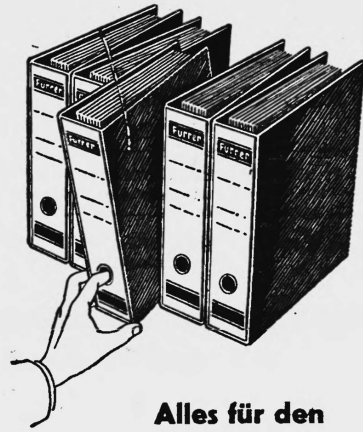
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

GRÖSSERE SCHWEIZERISCHE FABRIK  
DER  
**LEBENSMITTELBRANCHE**  
SUCHT

## DIREKTOR

Reflektiert wird auf charaktervolle, initiative und tüchtige Persönlichkeit nicht unter 35 Jahren, mit gewandten Umgangsformen und Organisationstalent, Erfahrung in Personalführung, gründliche kaufmännische Kenntnisse und Verständnis für industrielle Betriebsleitung.

Gef. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z 97846 an Publicitas Zürich.



### Alles für den Registratur- wechsel

Briefordner, Hängemappen, Schnellhefter, Locher und alle andern Registraturartikel sind sofort ab Lager lieferbar. Bitte besuchen Sie uns oder bestellen Sie telefonisch durch Nr. 2713 55, Versandabteilung.

**bürofüller**  
ZÜRICH MONSTERHOF

### Mitteilung des belgischen Finanzministeriums

Auf dem holländischen Markte ausgegebene belgische Schatzanweisungen

#### Wichtige Anzeig

Die Besitzer von belgischen Schatzanweisungen, welche auf dem holländischen Markte ausgegeben und seit dem 29. Mai 1940 fällig wurden, sind dringend ersucht, sich durch eingeschriebenen Brief bei der Nederlandsche Handels-Maatschappij, N. V., in Amsterdam, oder direkt beim belgischen Finanzministerium, Rue de la Loi 18, in Brüssel, zu melden.

Dieselben belieben ihren Namen, ihre Adresse, ihre Nationalität, sowie die Nummern und den Betrag jeder sich in ihrem Besitze befindlichen Schatzanweisung anzugeben; ferner, ohne sie jedoch beizufügen, die Beweismstücke, welche ihren Besitz zu rechtfertigen geeignet sind, sei es durch Zeichnung oder Erneuerung vor dem 10. Mai 1940, sei es durch Uebertragung oder eine andere Transaktion seit diesem Datum, und unter gleichzeitiger Bestätigung, dass keine Belgien feindlichen Personen seit dem 10. Mai 1940 irgendwelche Interessen an diesen Schatzanweisungen gehabt haben.

### Aktiengesellschaft Kesselschmiede Richterswil

Einladung zur 31. ordentlichen Generalversammlung  
auf Samstag den 5. Januar 1946, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Freiheit  
in Richterswil

#### TRAKTANDEN:

1. Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Statutenänderung.
4. Wahl der Revisoren.
5. Diveres.

Die Schlussbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung per 30. September 1945 sowie der Bericht der Revisoren liegen vom 27. Dezember 1945 an auf dem Bureau der Gesellschaft den Herren Aktionären zur Einsicht auf.  
Richterswil, den 22. Dezember 1945. DER VERWALTUNGSRAT.

### Schweizerische Milch-Gesellschaft AG. Hochdorf

Die Generalversammlung vom 27. Dezember 1945 hat die Ausschüttung einer Dividende von 5% couponssteuerfrei, unter Abzug der Verrechnungssteuer, beschlossen. Die Coupons Nr. 7 sind ab 28. Dezember 1945 fällig und können bei nachfolgenden Zahlstellen eingelöst werden:

Kasse der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG. in Hochdorf,  
Schweizerischer Bankverein, Zolingen,  
Volksbank in Hochdorf, Hochdorf,  
Volksbank Beromünster, Filiale Hochdorf.

Hochdorf, den 28. Dezember 1945. Lz 1  
Der Verwaltungsrat.

### GASWERK OLTEN AG. in Liquidation

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Dezember 1945 wird der Nennwert der Aktien ab 3. Januar 1946 zurückbezahlt.

Die Aktionäre werden daher ersucht, ihre Aktien ohne die Dividenden-coupons und ohne den Talon an die Solothurner Kantonalbank, Filiale Olten, zu senden.

Olten, den 31. Dezember 1945.

Gaswerk Olten AG., in Liquidation.

### Zahlungsabkommen zwischen der Schweiz und den Niederlanden

Der Text dieses am 24. Oktober 1945 abgeschlossenen Abkommens sowie der diesbezüglichen BRB und Verfügung des EVD kann in Form eines Separatabzuges zum Preis von 35 Rp (einschliessl. Porto) bezogen werden. Versand gegen Vorzahlung auf Postscheckrechnung III 5600. Schweizerisches Handelsamtsblatt. Effingerstrasse 3, Bern

Kaufmann mit größerem disponiblen Kapital sucht Verbindung mit Herrn aufzunehmen, der sich aus

### Altersrücksichten vom Geschäft zurückziehen wünscht.

Interesse zur Ablösung jetzt oder später nur für eingeführtes, solides und gutgehendes Unternehmen mit normaler, angemessener Rendite.

Offerten unter Chiffre Y 50017 Q an Publicitas Basel.

### Compagnie de commerce et commission SA., Zurich (Handels- und Kommissions-Gesellschaft AG.)

#### Ordentliche Generalversammlung

Dienstag den 15. Januar 1946, vormittags 11 Uhr, am Sitze der Gesellschaft,  
Sihlstrasse 43 in Zürich 1

Traktanden: 1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz. — 2. Bericht der Kontrollstelle. — 3. Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz sowie Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. — 4. Wahlen. — 5. Varia.  
Zürich, den 3. Januar 1946. Z 582 Der Verwaltungsrat.

### Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel

#### Aktienumtausch

Nach der Generalversammlung vom 20. Juni 1945 war der letzte Conpon der Aktien unserer Gesellschaft fällig. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, an Stelle der Erneuerung der Couponsbogen einen Neudruck der unübersichtlich gewordenen Aktientitel vorzunehmen. Die Direktion wurde beauftragt, den Austausch der alten Aktien gegen Abgabe der neuen Ersatztitel nach den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen durchzuführen.

Wir ersuchen deshalb unsere Aktionäre, ihre Aktien, versehen mit den zugehörigen Talons, bis spätestens Ende Februar 1946 einzureichen an der Gesellschaftskasse, Isternerstrasse 40, Basel, oder bei einer der folgenden Banken: Herren Ehinger & Co., Basel, Herren La Roche & Co., Basel, Herren A. Sarasin & Co., Basel, sowie beim Schweizerischen Bankverein, Basel, und dessen Sitzen in der Schweiz. Q 392

Im Umtausch erhalten die Aktionäre die neuen Titel, deren Nummern allerdings aus praktischen Gründen nicht mit den alten Nummern übereinstimmen werden.

INDUSTRIE-GESELLSCHAFT FÜR SCHAPPE  
Der Verwaltungsrat.



**Treuhand- und Revisionsgesellschaft Zürich**  
 Zürich, Bahnhofstrasse 20, Telefon 27 21 94

**Società Anonima Fiduciaria e di Verificazione Zurigo**  
 Lugano, Piazza Dante 4, telefono 2 26 19

---

Sämtliche Pflichtrevisionen nach Obligationenrecht  
 Beratung in Steuerangelegenheiten

---

Ogni revisione obbligatoria come dal codice delle obbligazioni  
 Consultazioni fiscali

**Le Pécors E**

L'assemblée générale aura lieu le 22 janvier 1946, à 11 heures, chez M.M. Cart et Rochat, notaires, à Lausanne, où bilan et rapport peuvent être consultés; ordre du jour statutaire. L 1

Vorteilhaft aus neuen Importen abzugeben:

<b>Aktivkohle</b>	<b>Fluornatrium</b>
<b>Bentonit</b>	<b>Menthol</b>
<b>Zyannatrium</b>	<b>Schellack</b>
<b>Zyankalium</b>	<b>Talkum</b>
<b>Dolomit</b>	<b>Wasserglas</b>

WALTER MOESCH & CO., ZÜRICH Z 3  
 Telefon (051) 24 47 24 Drusbergstrasse 135

**Facit**

rechnet  
alles  
schnell  
und  
sicher



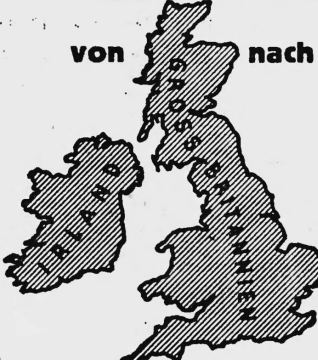
GENERALVERTRETUNG  
FÜR DIE SCHWEIZ

**G. B. GUJONI**  
 ZÜRICH / LÖWENSTRASSE 11  
 TEL. 23 62 38

Schilder-  
Fabrik

**LOUIS MEYER CO**  
 vorm. Dabbenberger & Meyer  
 ZÜRICH 5  
 Limmatstr. 15 Tel. 23 22 53

**Spezialverkehre**

von  nach

**M-A-T TRANSPORT LTD.**  
 BASEL 2 (Tel. (061) 399 31) LONDON EC 2  
 Centralbahnplatz 13 Ling House Dominion Street

**Der Reingewinn der Unternehmung im Bundessteuerrecht**

von Dr. E. Albrecht, Bücherexperte  
 und Dr. A. Schärfer, Steuerverwaltung

172 Seiten, gebunden Fr. 11.—

Einschätzungspraxis der Steuerbehörden  
 Kriegsgewinn- und Wehrsteuer hinsichtlich der  
 Besteuerung des Reingewinns  
 Woblfahrtszuwendungen, Abschreibungen,  
 Rückstellungen, Verluste, Korrekturen des  
 steuerlichen Reingewinns usw.

**Buchhandlung C. Bachmann, Zürich**  
 Kirchgasse 40, Telefon 32 23 68

Kommerzielle Anzeigen finden im Schweizerischen Handelsamtsblatt beste Beachtung!

Fabrikationsunternehmen der Maschinen-  
 branche sucht S n 56

**Einkäufer**

mit guten Kenntnissen in Stahl,  
 Eisen, Werkzeugen und an flinkes,  
 selbständiges Arbeiten gewöhnt. —  
 Offerten mit Angaben der bisher  
 innegehabten Stellungen, Gehalts-  
 ansprüchen, Eintrittsmöglichkeit un-  
 ter Beilage von Zeugniskopien und  
 Foto sind erbeten an:  
 Postfach 104, Direktion, Solothurn 2.

Wir suchen für unsere gutausgebaute Verkaufs-  
 organisation Verbindung mit seriöser Firma  
 zwecks Uebernahme einer

**Zusatzvertretung.**

Besucht werden regelmäßig die Kolonialwaren-  
 handlungen, die Milchprodukten-Geschäfte und  
 die Konsumvereine der ganzen Schweiz.

Offerten sind zu richten unter Chiffre Hab 101  
 an Publicitas Bern.

**Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf**  
 (ZGB. Art. 580 ff. und § 224 ff. des EG.)

Der Gerichtspräsident von Bucheggberg-Kriegstetten hat am 29. Dezember 1945 die Bewilligung zur Durchführung des öffentlichen Inventars über den Vermögensnachlass des am 19. Dezember 1945 verstorbenen

**Wyss Johann,**  
 Johann Ulrichs sel., von Wynigen, gewesener Brennmeister und Wirt in Lohn, erteilt.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss der Bürgschafts- und Wärschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert 19. Dezember 1945), unter Vorlegung der bezüglichen Ausweise, bis und mit 6. Februar 1946 bei der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen.

Die Nichtanmeldung von Ansprüchen hat für die Gläubiger den Verlust des Anspruches gegen die Erben zur Folge (Art. 590 ZGB.). S n 1

Solothurn, den 29. Dezember 1945.

Der Amtschreiber von Kriegstetten:  
 Dr. W. Kämpfer, Notar.

L'EXCELLENTE QUALITÉ  
 du papier carbone CANADIEN

**PEERLESS**

n'a point changé

Etude de M<sup>e</sup> Raoul Benoit, notaire, à Tramelan-Dessus

**Avis de produire**

Toutes les personnes créancières ou débitrices, à quel titre que ce soit, de M<sup>e</sup>

**René Vuilleumier,**  
 garagiste, à Tramelan-Dessus, où il est décédé le 23 décembre 1945, sont invitées, les premières à produire leurs réclamations avec pièces à l'appui, les secondes à se libérer entre les mains du notaire soussigné jusqu'au 19 janvier 1946. J 1

Tramelan-Dessus, le 31 décembre 1945.

Par commissaire R. BENOIT, notaire.

**Öffentliches Inventar**  
 (Artikel 582 ZGB.)

Erblasser:  
**Emil Ramstein-Kellerhals,**  
 geboren am 21. März 1879, gewesener Viehhändler, von und wohnhaft gewesen in Muttens, Kirchplatz 18.

Eingabefrist: für Gläubiger und Schuldner des Erblassers, einschliesslich der Bürgschaftsgläubiger, bis 14. Februar 1946, bei Gefahr des Ausschlusses für Gläubiger gemäss Artikel 590 ZGB.

Arlesheim, den 2. Januar 1946. Q 5

Bezirkschreiberei Arlesheim:  
 Erbschaftsamt.

**Ersparniskasse in Schaffhausen**  
 am Münsterplatz Gegründet 1817  
 Reserven Fr. 2 189 400

**Obligationen-Kündigung**

Wir kündigen hierdurch sämtliche in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1946 kündbaren Obligationen unseres Instituts auf die vertragliche Frist von sechs Monaten zur Rückzahlung.

Den Inhabern solcher Titel offerieren wir bis auf weiteres die sofortige **Konversion** in

**3% - Obligationen** auf 4 oder 5 Jahre fest,  
**3 1/4% - Obligationen** auf 6 oder 7 Jahre fest.

Für die zur Konversion gelangenden höher verzinslichen Obligationen wird der bisherige Zins bis zum Verfalltag vergütet. OF Sch 1

Schaffhausen, den 2. Januar 1946.

**Die Verwaltung.**



**Warum so kompliziert und mühsam?**

Mit der Precisa geht das Addieren rascher und zuverlässiger. Diese handlich-leichte und doch so stabile Schweizer Maschine vereinigt in ihrer durchgearbeiteten Konstruktion die Vorzüge der bedeutendsten Marken und bietet darüber hinaus eine Neuerung wie sie keine zweite Maschine aufweist: die Rückholtafel - Auf der Precisa-Zahnertastatur ist im Nu die grösste Addition bewältigt. Ausserdem lässt sich mit ihr direkt subtrahieren und multiplizieren.

**Precisa**

die Additions- und Saldiermaschine für jeden Betrieb

Generalvertrieb: **ERNST JOST** Aktiengesellschaft  
 Zürich, Sihlstrasse 1, Telefon 27 23 12

**AG. vormalis Kistenfabrik Zug**

liefert Kisten für jede Branche. Spezialität: Gezinkte Kisten, genietet und verleimt. Bierkisten, Werkstattkisten, Schubladenkisten, in solider, fachmännischer Ausführung. Lz 10

**Soeben eingetroffen**  
 (Abgabe nur an Verbraucher)

**Maisstärke**

**Vaselinfett, weiss, U. S. P.**

Anfragen an Postfach 112, Zürich 22  
 oder Telefon (051) 28 55 19. Z 6

Seit Jahren  
 Spezialhaus  
 für Karteien  
 und Registra-  
 turen. Kosten-  
 lose Beratung.

**RÜEGG  
 NÄGELI**  
 Bahnhofstrasse 22  
 ZÜRICH